# Höngger Leitung

**Zusammen sind wir Wirtschaft** 

Liste 2 am 13.02.2022

FDP **Die Liberalen** 

fdp-zh10.ch

FOKUS Wahlen Stadt Zürich

## Neues Jahr, neues Glück



Der «Höngger»-Online-Auftritt hat eine Verjüngungskur erfahren. (Foto: Patricia Senn)

Krisen bergen Chancen, wenn man sie wahrnehmen kann. Der «Höngger» hat das letzte Jahr dazu genutzt, über seinen äusseren Auftritt nachzudenken und ihn weiterzuentwickeln. Und freut sich darauf, heute die neue Webseite zu lancieren.

Patricia Senn - Im vergangenen Jahr hatten wir es mehrfach angedeutet: Die Arbeit an einer Modernisierung und Verbesserung des Online-Auftritts der Höngger Zeitung hielt uns neben dem täglichen Geschäft auf Trab. Nötig wurde sie, weil die frühere Version Alterserscheinungen zeigte und immer unzuverlässiger

Fortsetzung auf Seite 3



30 Jahre im Dienste der Zahngesundheit in Höngg

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich Telefon 044 342 44 11 www.grilec.ch



Optimieren Sie Ihre Steuern und nutzen Sie Ihre Investitionschancen! Die Pensions- und Investitionsberatung in Höngg.

Telefon 043 300 41 19 www.dienerfinancial.ch



Ästhetische Zahnmedizin Implantologie Zahnkorrektur - Invisalign

Dr. Marina Müller Zürcherstrasse 13 8102 Oberengstringen Telefon 044 440 14 14

zahnmedizin-engstringen.ch

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch









Dr. med. Josef Widler Für ein gesundes Zürich! Stadtratswahlen 2022



Die Mitte Stadt Zürich



2022 ist ein gutes Jahr für Ihren **Immobilienverkauf** 

Irina Ryser, Immobilien MîR GmbH Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich www.immo-mir.ch, 079 329 51 52



CH-Akademikerpaar mit Kindern (3 und 0 Jahre) sucht mehr Platz für die Familie. Grosse Wohnung mit Terrasse oder Garten bzw. Haus.

Angebote bis zu 2.5 Mio. an: immoangebote@mein.gmx

Räume Wohnungen usw. Hole Flohmarktsachen ab Kaufe Antiquitäten

Mobil 079 405 26 00

M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch



## GARTENBAU

Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dach-gärten – Balkonen

PATRIK WEY Staatl, geprüfter Techniker und

Ackersteinstr, 131 8049 Zürich Tel. 044 341 60 66 Gärtnermeister 079 400 91 82 E-Mail: pawi-gartenbau@bluewin.ch







Daniel Castelli

#### Jetzt aktuell:

#### November bis März

Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

#### Ich freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr persönlicher Schuhmacher im Quartier

#### Schuhreparaturen, Taschen Ledersachen, Gürtel

Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich, zwischen Post und Velo Lukas Telefon 044 342 32 62

Öffnungszeiten: Montag 14–18.30 Uhr Dienstag-Freitag 9-12/13.30-18.30 Uhr Samstag 9-16 Uhr

Ein Inserat dieser Grösse 1 Feld, 50 x 16 mm, kostet nur Fr. 44.-

#### Bestattungen

Bossler, Gerhard Ulrich, Jg. 1928, von Zürich; verwitwet von Bossler geb. Hunziker, Elisabeth Margrith; Hohenklingenstrasse 40. Britt, Albert, Jg. 1936, von Glarus Nord; Regensdorferstrasse 46. Lefebvre, Jean-Pierre Lucien Simon, Jg. 1944, von Frankreich; verheiratet; Riedhofweg 4. Jucker, Kurt Lorenz, Jg. 1948, von Hittnau ZH; Segantinistrasse 11. Waldvogel, René, Jg. 1942, von Unteriberg SZ; verwitwet von Waldvogel geb. Meier, Adelheid Elisabeth; Limmattalstrasse 371.

Wir gratulieren

#### Maria Bühler Bauert

zum 90. Geburtstag am 14. Januar 2022.

Alles Gute und Gesundheit wünschen Dir Martin und Jürg

#### Inhaltsverzeichnis

Höngger Fauna	5
Neujahrsapéro Zweifel 1898	6
Serie Architektur	8
Mehr Freundlichkeit für Höngg	11
Stadtratswahlen	14
Vereinsverzeichnis	24
PR Gemeinderats- wahlen	27
Gut beschirmte Wandergruppe	28
Ausblick	31
Umfrage	32

#### **NANNY GESUCHT, 30% in Höngg**

Privatfamilie sucht **per Mai/Juni 22** o. n. Vereinb. eine herzliche Kinder-DI oder DO (vorzugsweise) von 07.45 - ca. 19.15 Uhr. Sehr gute Deutschkenntnisse und langjährige Erfahrung in der Kinderbetreuung sind Voraussetzung. Wir sind eine kreative, christliche Familie und wünschen uns eine kinderliebende und konstante Bezugsperson, die eine liebevolle Beziehung mit unseren Mädchen aufbaut.

#### Wir suchen:

- Erfahrung in der Kinderbetreuung; Pädagogische Ausbildung o. Studium
- Erfahrung im Haushalt und Freude am Kochen
- Verantwortungsbewusste und fröhliche Persönlichkeit
- Du identifizierst dich mit dem christlichen Glauben

#### Wir bieten:

- Kinderbetreuung in charmanter Umgebung (ruhige Altbau-Wohnung mit Garten)
- Rahmenbedingungen, die eigene Gestaltungsmögl. bieten
- Gesunde Verpflegung mit BIO-Produkten
- Gute Entlöhnung & gute Erreichbarkeit mit öV

Wir freuen uns über deine vollständige Bewerbung an «hks.zuerich@gmail.com» mit Lebenslauf, Foto und Zeugnissen.

### Garage Preisig

Scheffelstrasse 16 8037 Zürich Telefon 044 271 99 66

Verkauf von Skoda und Mitsubishi Service und Reparaturen Reifenservice Räderhotel Carrosserie-Reparaturen



#### **Impressum**

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien,

der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung: Eva Rempfler und Patricia Senn Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Abo Schweiz: CHF 108.- pro Jahr,

Redaktion:

Patricia Senn (pas), Redaktionsleitung Dagmar Schräder (sch), Redaktorin E-Mail: redaktion@hoengger.ch Freie Mitarbeiter\*innen: Marianne Haffner (mah)

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate und Marketing: Eva Rempfler, Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Verlagsadministration: Petra England, Telefon 043 311 58 81 E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»: Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche Inserateschluss «Wipkinger Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:

www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13378 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»-Zeitung: Total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 23540 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

#### Höngger Newsletter



Aktuelles, Interessantes, Wichtiges und manchmal Kurioses aus unserem Quartier erfahren Sie jeweils in unserem Newsletter. Melden Sie sich via QR-Code oder unter www.hoengger.ch/ newsletter einfach an.

Fortsetzung von Seite 1

#### Neues Jahr. neues Glück

wurde. Die Entwicklung der Webseite nahm viele Stunden in Anspruch, die wir aber mit grosser Freude investiert haben. Viele Inhalte waren bereits auf unserer früheren Webseite zu finden nun sind sie grosszügiger und übersichtlicher gestaltet und laden zum Stöbern ein. Neben den Artikeln zum Quartier- und Vereinsleben, Sport und Kultur, Jugendund Kinderthemen und Politik, finden Sie weiterhin unsere Serien wie die «Höngger Fauna», den Tatort Kreis 10 und die neu lancierte Architektur-Reihe. Im Archiv können Sie bis ins Jahr 2004 zurück nach Beiträgen suchen und im «Damals & Heute» entdecken Sie das alte Höngg. Neu finden Sie auf dem «Höngger» ein Vereinsund Institutionsverzeichnis und Gewerbeverzeichnis. Auch ein der Veranstaltungskalender und die Vorschauen sind prominenter dargestellt, damit Sie schnell auf

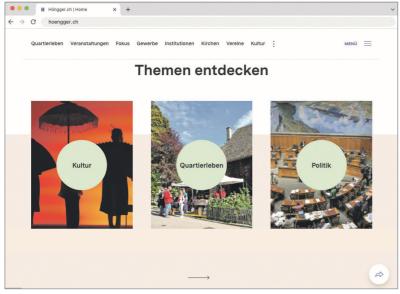
papierne Ausgabe fürchtet, sei beruhigt: Solange es genügend Papier gibt, solange erscheint der «Höngger» auch als gedruckte Zeitung.

dem Laufenden darüber sind, was im Quartier passiert. Neu können die Anlässe direkt bei uns eingetragen werden. Unter Services fin-

Wer um die



Hell und übersichtlich präsentiert sich die neue Startseite.



Die neue Webseite des «Hönggers» lädt zum Entdecken ein.

den Sie weiterhin die aktuellste Printausgabe als PDF. Was immer Sie in Höngg suchen, hier finden

Wir sind recht stolz auf unser Baby, auch wenn die Kinderkrankheiten damit erst einmal beginnen. Anders als ein Kind, ist eine Webseite - wie die meisten menschlichen Erzeugnisse - nicht von Anfang an perfekt. Doch das schöne an Online-Produkten ist, dass man immer weiter daran arbeiten kann, es ist ein laufender Prozess.

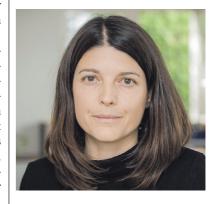
#### Der erste Eindruck zählt

Wie Sie sicherlich bemerkt haben. hat auch die Zeitung, die Sie in der Hand halten, eine kleine Verjüngungskur erhalten. Unsere Absicht war, dass die Printversion leichter und besser lesbar wird und etwas von ihrem verstaubten Image des «Chäsblatts» ablegt, das ihr immer noch anhaftet, obwohl sie es schon sehr lange nicht mehr ist. Unsere treuen «Höngger» Leserinnen und Leser wissen dies und lassen sich von Äusserlichkeiten nicht ablenken. Als Zeitungsmacherinnen ist es uns aber ein Anliegen, auch neue Leser\*innen zu gewinnen, die vielleicht zugezogen, aber noch gar nie auf die Idee gekommen sind, die Zeitung aufzuschlagen. Wir hoffen, sie so neugierig machen zu können. Unsere inneren Werte bleiben indes dieselben: Wir berichten weiterhin politisch und konfessionell neutral aus und für Höngg und sind bestrebt, Identität und Zusammenhalt im Quartier zu vermitteln. Und wer um die papierne Ausgabe des «Hönggers» fürchtet, sei beruhigt: Solange es genügend Papier gibt, solange erscheint der «Höngger» auch als gedruckte Zeitung. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen «Höngger».

**QR CODE ZUR NEUEN WEBSEITE** 



**EDITORIAL** 



#### Sie sind super!

Das wollten wir Ihnen schon lange sagen. Das Lob ist Ihnen jetzt etwas unangenehm? Gewöhnen Sie sich besser daran. Wir werden in den kommenden Wochen nämlich eine Komplimente-Zentrale einrichten, dazu mehr auf Seite 11. Diese erste Ausgabe des Jahres ist etwas dicker als zu dieser Zeit üblich. Das liegt an den Gemeinde- und Stadtratswahlen. Letztere sind Personenwahlen. Wir dachten, Sie möchten vielleicht etwas mehr zu den einzelnen Kandidat\*innen erfahren und haben allen 16 (!) ein paar Fragen gestellt.

Im vergangenen Jahr haben wir sehr viele Stunden in die Weiterentwicklung unseres äusseren Erscheinungsbildes gesteckt. Einerseits waren wir im Fitness, andererseits haben wir mit unseren Web-Meistern Januar Design aus dem Kreis 6 und der Wipkinger Grafikerin Annie Wehrli die Köpfe zusammengesteckt. Dabei ging es darum, unseren Webauftritt, die Visitenkarte des 21. Jahrhunderts, auf den neuesten Stand zu bringen. Aber auch die «Höngger» Printausgabe sollte einen etwas leichteren Look erhalten, so dass man sie noch lieber in die Hand nimmt. Wir hoffen, das sei gelungen, uns jedenfalls gibt diese Auffrischung neuen Schwung, um zuversichtlich ins neue Jahr zu starten. Vielleicht können wir Sie mit unserer Freude anstecken. Das wäre schön. Ich wünsche Ihnen eine

spannende Lektüre.

Patricia Senn, Redaktionsleiterin



DIENSTLEISTUNGEN RUND UM IHRE ABWESENHEIT

HAUSTIERE - PFLANZEN - GARTEN VERSORGEN UND PFLEGEN

- BRIEFKÄSTEN LEEREN
- **ZU HAUSE IST ALLES OK!**

FON +41 79 874 36 00 Manuela Nyffenegger | eidg. dipl. Tierpflegerin

info@hausundtierbetreuung.ch

MANUELA NYFFENEGGER SEIT 1993



## **Urs Blattner**

#### Polsterei – Innendekorationen

Telefon 044 271 83 27 blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

#### www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

## Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner med. dent. Jasmin Nydegger, Zahnärztin

Dentalhygiene und Prophylaxe Praxis Dr. Martin Lehner Limmattalstrasse 25 8049 Zürich-Höngg

#### Öffnungszeiten

Mo, Mi, Do: 7.30 bis 20 Uhr Di: 7.30 bis 17 Uhr Freitag: 7.30 bis 16 Uhr Telefon 044 342 19 30

Restaurant

Am Brühlbach

## Coiffeur Michele Cotoia

Herren-Coiffeur Limmattalstrasse 236 8049 Zürich Telefon 044 341 20 90 Di-Fr 8-18.30 Uhr Samstag 8-16 Uhr Freitag mit oder ohne Reservation

## **Garage Riedhof**

Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose Modernste Test- und Messmethoden Riedhofweg 35

- Service- und Reparaturarbeiten aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi,
- Skoda und Seat

  Oldtimerservice

Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26

#### BINDER Treuhand AG

Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtsprax

Daniel Binder, dipl. Wirtschaftsprüfer, dipl. Steuerexperte

- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen
- und Firmengründungen
   Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich Tel. 044 341 35 55 www.binder-treuhand.ch



## Abende ab 17.30 Uhr

Mittwoch, 19. Januar Käsefondue

Spezialmischung aus Vacherin, Gruyère, Appenzeller und Emmentaler Käse mit Knoblauch und Kirsch

## Mittwoch, 26. Januar Miesmuscheln

in Weisswein gedämpft und Pommes frites

#### Telefon 044 344 43 36

Restaurant Am Brühlbach Kappenbühlweg 11 8049 Zürich-Höngg Das öffentliche Restaurant

TERTIANUM Residenz Im Brühl





Ihr trendiger Haar- und Make-up-Salon für Damen, Herren und Kinder direkt bei der Station Frankental.

Jetzt Termin vereinbaren!

Chez Melanie Limmattalstrasse 400 8049 Zürich Telefon 044 761 90 00 info@chez-melanie.ch

www.chez-melanie.ch

## Schwein gehabt

Im Höngger Wald zweigen enge Trampelpfade vom Spazierweg ab. Wer ihnen folgt hat bald ein Problem, weil das Weiterkommen nur noch gebückt unter den herabhängenden Ästen möglich wäre. Am besten kehrt man um, denn diese Pfade sind häufig Wechsel von Wildschweinen.

Dr. Marianne Haffner - Wildschweine bilden Familienverbände, die aus einem Muttertier, seinen weiblichen Nachkommen und aus Jungtieren bestehen. Solche Rotten leben in einem Heimgebiet von mindestens 2,5 Ouadratkilometer Grösse. Darin legen sie jede Nacht etwa fünf Kilometer zurück, gerne auf denselben Pfaden, sogenannten Wechseln. Vor allem die erfahrene Leitbache weiss, wo es Trinkstellen hat und wann es wo Eicheln und Buchennüsschen zu fressen gibt. Mit ihren Rüsselscheiben wühlen die Sauen den Boden auf, um an Wurzeln und Insektenlarven zu gelangen. Dabei hinterlassen sie auf weichem Boden ihre Trittsiegel mit den typischen Abdrücken von je zwei Haupthufen und Afterklauen. Bei diesen Zehenspitzengängern tragen also die acht Hauptzehen praktisch das ganze Körpergewicht von bis zu 150 Kilogramm (Keiler). Dank der kleinen Aufla-



Die feine Nase wittert alles Fressbare. (Fotos und Video: Dr. Hans-Peter B. Stutz)

geflächen sind Geschwindigkeiten gegen 50 km/h möglich. Nur, hufbewehrte Füsse eignen sich leider kaum für die Fellpflege, und mit ihrem kurzen Hals erreichen Schweine nicht alle Körperstellen, um diese sauber zu lecken. Darum legen sie sich Schlammbäder an. In diesen suhlen sie ausgiebig und reiben sich anschliessend an umstehenden Baumstämmen. Solche Malbäume sind rundum mit Schlamm bepackt. So werden die Tiere ihre Hautparasiten los und die Schlammschicht schützt zudem vor stechenden Insekten und

bietet Abkühlung im Sommer. Aber jetzt, im Januar, ist noch Paarungszeit und die sonst einzeln lebenden Keiler gesellen sich nun zu den Bachen. Die Weibchen jeder Rotte synchronisieren ihre Fortpflanzung und gebären ihre Jungen gleichzeitig. Dazu sucht sich dann im März jedes Weibchen einen Wurfkessel, am besten südexponiert, damit die Sonne die feuchteempfindlichen Jungen wärmt. Schon nach wenigen Tagen folgen durchschnittlich fünf und individuell gestreifte Frischlinge ihrer Mutter auf den nächtlichen Streifzügen. Wer mal muss, erledigt sein Geschäft nicht irgendwo, sondern nur in den dafür bestimmten Latrinen. Tagsüber schläft die Rotte in dichten Jungwuchsflächen, die oft von Brombeerenranken durchwachsen sind. Wildschweine haben also zweckgebunden eingerichtete Heimgebiete mit Wechseln, Schlammbad, Malbäumen, Wurf-, Schlaf-, Trinkund Fressstellen und mit separaten Kotplätzen. Deshalb haben diejenigen Hausschweine richtiggehend «Schwein gehabt», die bei uns im Freiland gehalten werden und denen diese Vielfalt an Einrichtungen zur Verfügung gestellt wird. Denn die Hausschweine haben in den rund 9000 Jahren, seit sie aus Wildschweinen domestiziert wurden, nicht vergessen, wer sie sind. Sie haben noch immer die gleichen Bedürfnisse und zeigen – so man ihnen dies eben mit artgerechter Haltung ermöglicht – die gleichen Verhaltensweisen wie Wildschweine und sind intelligente und saubere Tiere. O

Wildschwein-Rotte im Höngger Wald.





Intensives Reiben am Malbaum nach dem Schlammbad.







#### Höngger Masken

Schwarze und graue Masken mit Höngger Wappen à Fr. 10.-. Hergestellt durch den Quartierverein Höngg.

Erhältlich beim «Höngger» am Meierhofplatz 2 Telefon 043 311 58 81 («click & collect»)





## 2022 kann eigentlich nur besser werden

Ein neues Jahr - ein frischer Wein. Am 8. Januar lud Zweifel 1898 zum traditionellen Neujahrsapéro und stellte den «Primeur 2021» vor.



Mit dem Primeur auf das neue Jahr anstossen: Urs Zweifel (links) und Zunftmeister Rolf Bühler. (Fotos: Dagmar Schräder)

Dagmar Schräder - Das neue Jahr beginnt so, wie das alte aufgehört hat: mit besonderen Umständen. So begrüssten die Brüder Walter und Urs Zweifel ihre Gäste dieses Jahr zu ihrem bereits Tradition gewordenen Neujahrsapéro für einmal nicht im Fasskeller, sondern aufgrund der Pandemie auf der Terrasse der Weinlaube. Das war angesichts der doch eher winterlichen Temperaturen zwar etwas weniger gemütlich, aber mit Wein und Treberwurst hatten die Gäste ja genug Gelegenheit, sich aufzuwärmen. Und den Humor liessen sich die beiden Gastgeber ohnehin nicht nehmen: «Noch nie hat etwas aus China so lange gehalten und war so teuer», witzelte Walter Zweifel in seinen begrüssenden Worten zur aktuellen Lage.

Rückblick auf ein schwieriges Jahr Auch aus Winzersicht war das vergangene Jahr mit seinen Wetterkapriolen alles andere als einfach, wie Urs Zweifel den Gästen in seinem Rückblick erklärte. Angefangen mit dem grossen Schnee vom Januar über späten Frost bis zum denkwürdigen Hagelsturm Mitte Juli und dem darauffolgenden sehr nassen Sommer hatte Petrus sich für 2021 so einiges ausgedacht - ein «annus horribilis», wie Zweifel es nannte. Die Ernte konnte, so Zweifel, erst Ende September durchgeführt werden, fast einen Monat später als noch im vergangenen Jahr, und fiel bescheiden aus: «Wir konnten dieses Jahr bei den roten Trauben rund 350 Gramm pro Quadratmeter ernten. 2019 waren es fast 300 Gramm mehr, also fast das Doppelte. Das merkt man auch an unserem Keller - wir haben 40 Prozent weniger Trauben im Keller als normal.» Dabei seien es die pilzresistenten Sorten der Trauben, die dafür gesorgt hätten, dass sie doch noch vergleichsweise viel Ertrag gehabt hätten. «Diese Sorten sind einfach widerstandsfähiger», so Zweifel, «wir werden uns generell auf neue Sorten einstellen müssen in Zukunft.»



Lockere Sprüche in der Neujahrsrede von Walter Zweifel (links).

Pinot Noir oder Riesling Silvaner dagegen hätten dieses Jahr nur sehr schlechte Erträge geliefert. Das Jahr 2022, so schloss Zweifel seine Ausführungen, sei für sie nun das Jahr der Hoffnung.

#### Update zu den drei Königen

Der Tradition folgend gab Walter Zweifel, seines Zeichens Zunftmeister der Zunft Höngg, im Anschluss an die Ausführungen seines Bruders ein Update seiner «Drei-Königs-Gefortlaufenden schichte» zum Besten. Die drei Könige, das sind für Zweifel der Fifa-Präsident Gianni Infantino, die Stadtpräsidentin Corine Mauch sowie der «Oberkönig», der neue Zunftmeister der Zunft zu den drei Königen, Rolf Bühler. Mit kleinen sarkastischen Seitenhieben auf das aktuelle politische Geschehen und vor allem auf den anwesenden Zunftmeister unterhielt er sein Publikum und sorgte für zahlreiche

Lacher, bevor Bühler nicht weniger eloquent zum humorvollen Gegenschlag ausholte.

#### Primeur aus zwei Sorten

Doch trotz aller freundschaftlicher Rangeleien kam der Zunftmeister schliesslich seiner Hauptaufgabe an diesem Anlass nach und erteilte dem neuen Wein seinen königlichen Segen. Der «Primeur» des Jahrgangs 2021, den die Gäste degustieren durften, ist ein unfiltrierter Weisswein, bestehend aus den zwei Rebsorten Muscaris und Cabernet Blanc. Bühler lobte das spritzige Getränk mit seiner goldgelben Farbe, den üppigen Aromen und exotischen Zitrusfrüchten und fand zu jedem der Begriffe eine originelle Analogie zur eigenen Zunft. Damit konnte auf den neuen Wein und das neue Jahr angestossen werden - es kann eigentlich nur besser werden als das alte. O



Die Gäste amüsierten sich

### Höngg Aktuell

Aufgrund der aktuellen Lage sind diese Veranstaltungsangaben ohne Gewähr. Bitte informieren Sie sich auf den Webseiten der jeweiligen Organisationen, ob der Anlass tatsächlich stattfindet.

DONNERSTAG, 13. JANUAR

#### Ausstellung Alenka Krautter und Stanja Gregor

14 bis 17.30 Uhr. Alenka Krautter malt vorwiegend mit Acryl, figurativ bis abstrakt, gerne Menschen, manchmal Blumen. Stanja Gregor malt mit Acrylfarben, abstrakt und oft mit sehr starken Farben. Montag bis Freitag, 14 bis 17.30. Zertifikatspflicht und Maskenpflicht im ganzen Haus. Finissage: 5. Februar, 17 bis 19 Uhr. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

#### Ausstellung Ernst B. Pflüger 14 bis 17.30 Uhr. Filmporträt von Virginie Otth und Marie Taillefer. Ausstellung in Zusammenarbeit

Ausstellung in Zusammenarbeit mit Konstantin Architektur. Montag bis Freitag 14 bis 17. 30 Uhr. Limmattalstrasse 124/126.

# @ktivi@ Vortrag Kirche heute 14.30 bis 17 Uhr. Was ist mit «Kirche» gemeint: Rom – Chur – Höngg? In welchem Zustand befindet sich unsere Kirche? Diese und weitere Fragen wird Thomas Binotto, Chefredaktor des «forum», im Rahmen des

Vortrags thematisieren und seine Hoffnung für die Zukunft der Kirche skizzieren. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

FREITAG, 14. JANUAR

#### Senioren Turner Höngg 9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining, Jeden

Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

#### Turnen 60 plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag (ausser in den Schulferien) von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Was lese ich?

14 bis 16.15 Uhr. Erzählen und sich austauschen über die Bücher, die man gerne liest. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

SONNTAG, 16. JANUAR

#### Kinderkino Lila

15 bis 17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films und weckt die Lust auf grossartige Filmerlebnisse. Im Anschluss findet ein Workshop zum Film mit der Filmwissenschaftlerin Julia Breddermann statt. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Fortsetzung auf Seite 13



# Ein architektonischer Rundgang

Auch im neuen Jahr führt der «Höngger» die Artikelserie zum Thema Architektur fort. Den Beginn macht ein kleiner Quartierrundgang mit einer Höngger Architektin.

Dagmar Schräder – Neujahrsspaziergänge sind eine schöne Tradition. Warum also nicht das Angenehme mit dem Nützlichen verbinden und bei einem Spaziergang gleich noch etwas über die Architektur in Höngg lernen? Die Architektin Regula Wüst hat sich die Zeit genommen, dem «Höngger» auf einem Rundgang durchs Quartier einige ihrer Lieblingshäuser zu zeigen und zu erklären, warum diese Gebäude sie besonders faszinieren.

#### Nachhaltiges Bauen

Die Runde startet an diesem frostig kalten Samstagnachmittag im Rütihof. Hier, ganz oben an der Hurdäckerstrasse, oberhalb des alten Dorfkerns, liegt die Überbauung «Sunny Woods» des Architekturbüros Kämpfen Zinke + Partner AG. «Diese 2001 fertiggestellte Überbauung im Minergie-Standard fasziniert mich, weil sie zu einer Zeit erbaut wurde, als es noch gar nicht üblich war, in diesen Standards zu bauen», erklärt Wüst. Der Holzbau ist mit einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach ausgerüstet sowie mit Röhrenkollektoren, die die Balkongeländer bilden und für die Warmwasserbereitung zuständig sind.» Tatsächlich war es bei der Erstellung sogar das erste Mehrfamilienhaus der Schweiz, dem ein Nullheizenergiekonzept zugrunde lag. Die sechs zweigeschossigen Wohnungen haben jeweils den Charakter von Einfamilienhäusern, jede Wohnung hat durch Terrassen oder Balkone Zugang zum Aussenraum. «Mir gefällt der Bau zudem, weil er sich architektonisch gut in den alten Dorfkern einfügt. Das Holz altert auf natürliche Weise und behält so seinen lebendigen Charakter.»

#### Zeuge der Moderne

Und weiter geht es, vorbei an den Gebäuden der Wohngenossenschaft «Kraftwerk», die für Wüst



Die Architektin Regula Wüst hat sich viel Zeit genommen, um dem «Höngger» ihre Lieblingsgebäude zu zeigen. (Fotos: Dagmar Schräder)

ebenfalls zu den interessanten Häusern gehören, jedoch an anderer Stelle noch ausführlicher thematisiert werden sollen, zum

#### «Das Schulhaus Riedhof erscheint mir sehr kindgerecht.»

Schulhaus Riedhof. «Das Riedhof hat es mir sehr angetan», erklärt sie ihre Auswahl. «Hier wäre ich als Kind selbst gerne zur Schule gegangen. Die Lage direkt im Hang mit Blick über die Stadt und das Limmattal ist einmalig. Die langgezogenen, aber relativ niedrigen Körper und die Anordnung der Ge-

bäude mit den verschiedenen Ebenen und Terrassen erscheinen mir sehr kindgerecht. Auch von innen ist der Bau durchdacht, mit kleinen Arbeitsnischen auf den Korridoren und Oberlichtern, die für Helligkeit sorgen.» Erstellt wurde das Gebäude in den frühen 60er-Jahren, Erstbezug war 1963. Architekt war Alfred Roth, ein wichtiger Vertreter der Moderne und des «neuen Bauens» und während einiger Jahre Mitarbeiter des berühmten Architekten Le Corbusier.

#### In die Umgebung einfügen

Die nächste Station ist wieder eine Wohnanlage, direkt neben dem Oberstufenschulhaus Lachenzelg an der Imbisbühlstrasse gelegen. Es handelt sich um ein neueres

Mehrfamilienhaus der Architekten Gmür & Steib, 2008 realisiert. Das Gelände sei relativ schwierig zu bebauen gewesen, so Wüst, da es sich um ein sehr tiefes Grundstück gehandelt habe. So ist jetzt auch der Grundriss des Gebäudes mit einer Tiefe von 30 Metern nicht ganz alltäglich geworden. «Diese Besonderheit macht den Grundriss sehr interessant und führt zu ausserordentlich grosszügigen Wohnräumen – hat aber auch einen Nachteil: es ist nicht ganz einfach, für genügend Lichteinfall zu sorgen - insbesondere im Erdgeschoss», erläutert Wüst. Die Räume sind daher mit drei Metern sehr hoch gestaltet, um noch mehr Licht «einzufangen». Während das Haus auf der Vorderseite einen einheitlichen Riegel darstellt, weist der Grundriss zudem auf der Rückseite Vorsprünge auf, die durch weitere Ecken und Fensterfronten ebenfalls für besseren Lichteinfall sorgen.

#### Auch Beton hat ein Leben

Bei der Siedlung Jakobsgut an der Limmattalstrasse schliesslich gerät Wüst ins Schwärmen. «Hier, direkt neben dem Tramdepot Wartau habe ich selbst mal gewohnt und war sehr zufrieden. Ich könnte mir durchaus vorstellen, zu einem späteren Zeitpunkt wieder in eine dieser Wohnungen einzuziehen.» Die Siedlung, bestehend aus zwei Riegelbauten und einem Punktbau, ist fast genauso alt wie das Schulhaus Riedhof und wurde zwischen 1966 und 1968 von Otto Glaus und Ruedi Lienhard erbaut. Auch diese beiden Architekten orientierten sich in ihrer Bauweise an Le Corbusier, Otto Glaus arbeitete vor seinem Studium im Atelier von Le Corbusier. So sind sämtliche Abmessungen der Gebäude genau nach dem für Corbusier bekannten Masssystem, dem «Modulor» konzipiert. Dabei werden für ein natürliches Wohn-

gefühl Längenmasse und -verhältnisse entwickelt, welche sich ausschliesslich auf den Goldenen Schnitt und aus Proportionen des menschlichen Körpers beziehen. «Die Wohnungsgrundrisse sind sehr spannend, die Wohnungen lichtdurchflutet. Zur Auflockerung trägt auch der grüne Innenhof bei, der sich zwischen den drei Gebäuden befindet», erläutert Wüst. Das Besondere an dieser Siedlung aber, so Wüst, sei die spielerische Verwendung des rohen Betons als Baumaterial. «Basierend auf dem internationalen Brutalismus entwickelte sich in der Schweiz eine plastische Tendenz in der Architektur, welche in diesem Projekt besonders gut zu erkennen ist. Überall ist die Fassade von Balkonen, kleinen Vorsprüngen und ausgestalteten Ecken durchsetzt, jedes Element ist anders geformt. Diese Häuser sind aus meiner Sicht wirklich einmalig. Heute

wäre so eine Bauweise unbezahlbar.» Und auch wer sich auf den ersten Blick nicht für den rohen Beton begeistern kann, muss auf den zweiten Blick erkennen, dass die Fassaden dieser Häuser keineswegs kalt und roh wirken. Auf dem Beton ist noch die Holzmaserung der Schalungsbretter zu erkennen, mittels derer die Betonwände gegossen wurden – der Rohstoff wirkt so sehr natürlich.

#### Ein transparentes Haus

Zum Abschluss des lehrreichen Spaziergangs, der nun schon fast zwei Stunden dauert, hat sich Wüst noch eine letzte Überbauung ausgesucht. Die Siedlung «Neuhaus» liegt an der Riedhofstrasse und ist wieder etwas neueren Datums. Zwischen 1998 und 2001 erstellte das Architekturbüro Frei/Ehrensperger die auffallenden Häuser mit der roten Klinkerfassade. «Die beiden Architekten

lassen sich bei ihren Projekten gerne von asiatischen Bauweisen inspirieren», erklärt Wüst, die selbst einige Jahre in dem Büro beschäftigt war. Spannend sei dabei etwa die Ausgestaltung der

#### Auch grössere Bauten können sich harmonisch einfügen.

Wohnungen, bei deren Grundrissen sich die Zimmer jeweils um einen relativ breiten Korridor gruppieren, der so fast wie ein eigenes Zimmer genutzt werden kann. «Transparenz» ist im Zusammenhang mit der Siedlung ein weiteres wichtiges Schlagwort: Die Architekten arbeiteten bei dem Bau mit sehr viel Glas, nicht nur durch grosse Fensterfronten, sondern auch durch transparente Raumteilungen. So entstehen immer

wieder neue Sichtbezüge, zum Beispiel ist die Küche durch eine Scheibe vom Wohnraum abgetrennt, auch das Reduit weist eine Glastüre auf. Von aussen lässt sich dadurch via Küchenfenster quasi einmal quer durch die ganze Wohnung schauen.

#### **Gelungene Integration**

Diese Überbauung, so schliesst Wüst ihren lehrreichen Spaziergang ab, sei für sie - ähnlich wie auch der nachhaltige Bau Sunny Woods im Rütihof oder die Gebäude an der Imbisbühlstrasse ein gutes Beispiel dafür, wie auch grössere Bauten mit verdichteter Bauweise harmonisch in bereits bestehende Quartierstrukturen eingefügt werden können – selbst in Gebieten, wo traditionellerweise sonst eher kleine Einfamilienhäuser zu finden sind. «Das», so Wüst, «gelingt leider auch hier in Höngg allzu oft nicht.»



Schön gelegen und nachhaltig: Sunny Woods im Rütihof.



Tiefe Räume und hohe Decken sind charakteristisch für die Überbauung an der Imbisbühlstrasse.



Roher Beton mit viel Liebe zum Detail bei der Siedlung Jakobsgut.



Die Siedlung Neuhaus fällt durch ihre rote Klinkerfassade auf.

O \_\_\_\_\_ HönggerZeitung

## **VORMERKEN**



## **LUST AUF APÉRO?**

## SAMSTAG, DEN 5.MÄRZ 2022

**Praxis Dr. med. (H) Johannes Schöttner** Regensdorferstrasse 15, 8049 Höngg

Geniessen Sie Snacks und einen Drink beim Besichtigen unserer Räumlichkeiten.

Erfahren Sie mehr über unser Leistungsangebot.



#### **Kostenlos:**

Blutzuckerkontrollen, Blutdruckmessungen



Lassen Sie sich mit Klaus unserem Praxismaskottchen fotografieren.



Medizinische Beratung können wir an diesem Tag leider nicht anbieten!

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes

handglismets.ch

Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.





Inhaber John Huizing

#### Künzle Druck ist für Sie da.

- Briefpapiere
- Formulare
- Couverts
- Doku-Mappen
- Visitenkarten
- Plakate
- Postkarten
- Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Das sind die Folgen der Politik der Besserwisser und Bevormunder:

# Mehr Gewalt und Messerstechereien!

Linke und grüne Besserwisser und Bevormunder setzen seit Jahrzehnten auf Kuscheljustiz und Täterschutz. Die Folgen sind gravierend:

- Fast jede zweite Woche eine Messerstecherei
- Regelmässig Ausschreitungen von pöbelnden Jugendgruppen
- Zunehmende Unsicherheit nachts auf der Strasse
- Immer mehr Fälle von häuslicher Gewalt

# Die SVP will eine sichere Zukunft in Freiheit

#### Damit das aufhört, kämpft die SVP für:

- Mehr sichtbare Polizeipräsenz in den Quartieren
- ► Konsequente Ausschaffung straffälliger Ausländer



www.svp-stadt-zuerich.ch

wählen!

Und in den Stadtrat: Stephan Iten und Roland Scheck!

## Mehr Freundlichkeit für Höngg

Am 17. Februar ist Tag der «Random **Acts of Kindness»** oder «Spontane Taten der Freundlichkeit». Der «Höngger» will nicht so lange warten und startet jetzt schon eine Freundlichkeitsoffensive.

Patricia Senn - Gleich zum Jahresbeginn erhielt die Redaktion eine schöne Nachricht einer Leserin. Sie bedankte sich für den Frontartikel «Mehr Äpfel für Höngg». Äpfel seien tatsächlich gut für das Wohlbefinden, was für die Gesundheit der Gesellschaft jedoch noch wirkungsvoller wäre. ist Freundlichkeit zu verschenken: «Die Journalistin Meike Winnemuth schreibt, dass kleine Akte der Freundlichkeit, für die man keine Gegenleistung erwartet, viral - das heisst ansteckend - wirken!». Auch der Kolumnist Harald Martenstein thematisiert im «Zeit Magazin» die Freundlichkeit, und schreibt davon, dass manche Menschen oder gar Berufsgattungen von einer neuen Unfreundlichkeit erfasst würden. «Ein «Bitte, ein (Danke) und ein nicht ganz so schnarrender Ton wären aber



Komplimente kosten nichts und machen glücklich. (Foto: Patricia Senn)

mit den Regeln ohne Weiteres vereinbar, sie stimulieren das Virus bestimmt nicht», sagt er. Und: «Dass ein neues Zeitalter des Verzichts ausgerechnet mit dem Verzicht aufs Nettsein eingeleitet wird, ist allerdings eine böse Überraschung». Beiden Autor\*innen kann der «Höngger» nur beipflichten.

Die Idee an sich ist nicht neu, es existiert sogar ein «Tag der spontanen Nettigkeit», oder eben «Random Acts of Kindness», der 2005 von den Neuseeländer\*innen Josh de Jong, Marshall Gray, Megan Singleton und Reuben Gwyn ins Leben gerufen wurde. Dieses Jahr findet er am Donnerstag, 17. Februar, statt. Mittlerweile rufen weltweit verschiedene Bewegungen zu mehr Freundlichkeit im Umgang miteinander auf. Dabei berufen sie sich auf psychologische Studien, die belegen, dass das Äussern von Komplimenten und freundlichen Worte nicht nur einen positiven Effekt auf die Empfänger\*innen, sondern auch auf die Sender\*innen hat. Es kann sogar eine Kettenreaktion auslösen. Mehr Gründe braucht der «Höngger» nicht, um eine Aktion zu starten.

## kinderhaus OUELLE Neue Öffnungszeiten: 7.30 bis 18 Uhr

#### Tages-Schule für 3- bis 6-Jährige

Die Eltern haben sich für ein gesamtpädagogisches Konzept entschieden, weil ihnen auch die Persönlichkeitsbildung ihres Kindes wichtig ist. Unser Konzept verbindet Bildung und Erziehung. Die Beziehungen unter den Kindern und zu den Erwachsenen werden gepflegt und während vieler Stunden vertieft. Am Nachmittag gehen wir nach draussen und erleben die Natur.



#### Montessori-Pädagogik

Die Kinder bauen eine solide Basis für die folgenden Schuljahre auf. Das Angebot der Montessori-Lern-Materialien ermöglicht jedem Kind, seine Fähigkeiten zu bereichern. Das persönliche Lernen und das Miteinander in einer Gemeinschaft wird durch die Ideen der Montessori-Pädagogik als Einheit erlebt. Neugier stillen und immer neue Herausforderungen meistern: Daran wachsen die Kinder bei uns. Wir ermuntern und stärken die jungen Persönlichkeiten auf ihrem Weg.

Regensdorferstrasse 9, 8049 Zürich-Höngg, Tel. 044 341 04 66, kontakt@montessori-schulung.ch

#### Komplimente: Der einfachste Weg, jemandem eine Freude zu machen

Wer sich einige Zeit im englischen Sprachraum aufhält und in die Schweiz zurückkehrt, muss feststellen: Irgendwie tun sich die Schweizer\*innen - oder sind es nur die Zürcher\*innen? - etwas schwer damit, grundsätzlich freundlich zu sein. Nicht, dass sie rüpelhaft oder aggressiv wären. Die Grundstimmung ist eher, sagen wir, zurückhaltend bis argwöhnisch. Mit Komplimenten ist

2 \_\_\_\_\_ HönggerZeitung

## UNERHÖRT! Winterkonzert Sinfonietta Höngg



Esther Crisogianni, Trompete Emanuel Rütsche, Leitung

#### Joseph Haydn

Konzert für Trompete und Orchester Es-Dur

Weitere Werke von

Franz Schubert Louise Farrenc Edward Grieg

Sonntag, 23. Januar, 17 Uhr

Reformiertes Kirchgemeindehaus Zürich-Höngg **Eintritt:** Fr. 30.– (ermässigt Fr. 15.–), Abendkasse ab 16 Uhr Online-Vorverkauf: www.sinfonietta-hoengg.ch Für den Zutritt gelten die aktuellen gesetzlichen Vorschriften.





Fortsetzung von Seite 11

## Mehr Freundlichkeit für Höngg

man geizig. Einen netten Gedanken auszusprechen, kostet viel Überwindung. Ein freundlicher, spontaner Austausch mit einer fremden Person ist schwierig, vielleicht weil man befürchtet, damit bereits irgendeinen verbindlichen Vertrag mit ihr einzugehen. Manchmal erhält man auch den Eindruck, die Eidgenoss\*innen würden anderen das Glück neiden, was auch dazu führt, dass man die eigene Freude nicht an die grosse Glocke hängt. Das ist natürlich etwas grob über einen Kamm geschert. Doch ganz abstreiten lässt es sich wohl nicht. Dabei figuriert «Freundlichkeit» in der westlichen Gesellschaft unter den meistgeschätzten Charaktereigenschaften, die Menschen haben können. Es könnte so einfach sein, anderen - und sich selbst - eine Freude zu machen. Man müsste sich einfach etwas locker machen. Und eine Gelegenheit wahrnehmen. Zum Beispiel das nächste Mal, wenn man denkt: «Diese Frau ist schon unglaublich clever», diesen Gedanken auch aussprechen, ganz sec, ohne grosses Aufheben. Oder den Nachbarn mit den schönsten Blumen im Quartier für seinen grünen Daumen loben. Oder dem freundlichen Verkäufer an der Kasse «Grüezi» und «Danke» sagen und ihm einen schönen Tag wünschen. Oder der Chefin mal sagen, dass sie einen super Job macht. Oder, oder, oder. Kleiner Aufwand, grosse Wirkung.

## Weitere Gesten der Freundlichkeit

Es gibt im Internet ganze Bibliotheken mit Tipps, wie man anderen eine spontane Freude bereiten könnte. Aus Italien kommt zum Beispiel die Tradition des «Caffé sospeso», ein «aufgehobener Kaffee». Bereits seit der Wende zum 20. Jahrhundert soll dieser Brauch bestehen, bei dem ausser dem eigenen Kaffee noch ein weiterer bezahlt wird, der an Bedürftige ausgeschenkt wird. Dieser spendierte Kaffee könnte aber

#### Es könnte so einfach sein, anderen, und sich selbst, eine Freude zu machen.

auch einfach an die nächste Person gehen, die das Café betritt. Wer noch immer auf der Suche nach Ideen ist, könnte zum Beispiel der Nachbarin die Einkäufe in den dritten Stock tragen, dem Nachbarn die Türe aufhalten, jemanden in der Schlange den Vortritt lassen – alles Kleinigkeiten,



Es müssen nicht immer Rosen sein: Kleine Gesten haben grosse Wirkung. (Foto: pixabay)

die aber aus einem negativen einen positiven Tag machen können. Auch das Nachzahlen einer abgelaufenen Parkuhr oder das Liegenlassen des Rückgeldes im Bilettautomaten können freundliche Gesten sein. Die Möglichkeiten sind unzählig, man muss sie nur ergreifen. Der «Höngger» möchte Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im Rahmen der Zeitung eine solche Möglichkeit bieten. Wem möchten Sie schon lange ein Kompliment machen? Oder einfach einmal Danke sagen und wofür? In den kommenden zwei Ausgaben werden wir Ihre Komplimente und Dankeschöns im «Höngger» publizieren. Ausserdem werden wir uns weitere Möglichkeiten überlegen, wie wir gerade in dieser Zeit etwas mehr Freundlichkeit ins Quartier bringen können. Haben Sie Ideen? Melden Sie sich, siehe Infobox. Wir freuen uns, von Ihnen zu hören! O

KOMPLIMENTE-ZENTRALE
Wem wollten Sie schon lange ein
Kompliment machen?
Schreiben Sie es uns auf
redaktion@hoengger.ch,
via facebook oder auf eine
Postkarte an die Adresse
Quartierzeitung Höngg,
Meierhofplatz 2, 8049 Zürich.

## Höngg Aktuell

MONTAG, 17. JANUAR

Bewegung mit Musik

#### 8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und

Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG, 18. JANUAR

#### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

#### MITTWOCH, 19. JANUAR

#### Bewegung mit Musik 60+

10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

FREITAG, 21. JANUAR

**Senioren Turner Höngg** 9 bis 10 Uhr. Siehe 13. Januar,

#### Turnen 60plus

9 bis 11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Jeden Freitag von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche und Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

#### Friday Dance Night for Kids

19 bis 22 Uhr. Friday Dance Night ist ein Angebot für Kinder der Mittelstufe. Treffpunkt ist im JuFo, im Jugendraum der Pfarrei Heilig Geist unter der Kirche. Tanzen, chillen, schwatzen. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SAMSTAG, 22. JANUAR

#### JuFo-Bar

Ab 20 Uhr. Für Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren. Viermal pro Jahr wird in der JuFo-Bar ein spezieller Themenabend (z. B. 60er/70er-Night) durchgeführt. Gutes Ambiente, cooler Sound, Töggelikasten und eine professionelle Bar. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Fortsetzung auf Seite 25



## Das Rennen um den Stadtratssitz

Acht bisherige und acht neue Kandidat\*innen treten zu den Zürcher Stadtratswahlen am 13. Februar an. Neun Plätze sind insgesamt zu vergeben. In einem kurzen Interview stehen die Politiker\*innen Red und Antwort.



## Karin Rykart, Grüne

Sie sind seit vier Jahren im Stadtrat. Auf welche Errungenschaft oder welchen Erfolg sind Sie besonders stolz?

Dass wir die dritte Etappe der nötigen dringend Strassenlärmsanierung gut ins Ziel gebracht haben. Zürich wird auf zusätzlichen 150 Kilometern Strassen Tempo 30 bekommen und dadurch leiser und lebensfreundlicher werden. Und sicherer. Für mich ein zentrales Anliegen. Zudem ist es uns gelungen, mit vielen grösseren und kleineren Massnahmen die Sicherheit für Velofahrende in der Stadt Zürich zu verbessern. Und das wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt. Wir sind noch lange nicht am Ziel.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen?

Grundsätzlich bleibe ich mir treu und werde auch künftig in meiner ruhigen und sorgfältigen Art die Geschäfte angehen. Ich brauche keine Einarbeitungszeit mehr, das heisst ich kann direkt und ohne Umschweife oder Reibungsverluste die anstehenden Geschäfte vorantreiben.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Im Moment brauchen sie vor allem Gelassenheit und gegenseitige Rücksichtnahme. Corona hat so viel Gehässigkeit in unseren Alltag gebracht und manche Menschen stehen sich scheinbar unversöhnlich gegenüber. Grosse Portionen an Entspannung und Grossherzigkeit wären jetzt nötig.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Mein letztes Buch war «Beautiful World, Where Are You» der jungen irischen Schriftstellerin Sally Rooney. Ausserordentlich kluge Frauen diskutieren darin sowohl über Existenzielles wie auch über Alltagskram, die vier Protagonist\*innen sind Millennials, die sich gut behaupten in einer schwierig gewordenen Welt. O



## Daniel Leupi, Grüne

Sie sind seit zwölf Jahren im Stadtrat. Auf welche Errungenschaft sind Sie besonders stolz? Es erfüllt mich mit Freude, dass die Stadt im gemeinnützigen Wohnbau so aktiv ist. Aktuell sind über 1000 städtische Wohnungen in Planung oder Bau. Zufrieden bin ich mit den soliden städtischen Finanzen mit hohem Eigenkapital und reduzierten Schulden und dass es gelungen ist, die Unternehmenssteuerreform III zu verhindern und danach mit Regierungsrat Stocker einen Kompromiss zu finden. Schon über 100 000 Zürcherinnen und Zürcher nutzen mit «Mein Konto» den vereinfachten Online-Zugang zu städtischen Dienstleistungen. Ein neues städtisches Lohnsystem konnte nach intensivem Ringen im Konsens mit den Personalverbänden entwickelt werden. Wir haben das Koch-Areal gekauft und zur geplanten Nutzung - Wohnungen, Gewerbehaus, Park - geführt. Ich konnte viele Frauen in Führungsfunktionen berufen. Über das Handeln und Entscheide des Finanzdepartements habe ich Transparenz geschaffen, etwa bei den Vermietungen oder Ausschreibungen, und die frühere Kultur der Bevorzugung einzelner beendet.

Besondere Freude habe ich, im-

mer wieder Projekte für Junge zu initiieren, wie den Wettbewerb für Projekte aus der ZKB-Jubiläumsdividende, die Outdoor-Party-Bewilligung oder den Jugend- und Kulturraum auf dem ZWZ-Areal.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen? Einen noch stärkeren Fokus auf die Klimaherausforderungen legen. Ansonsten werde ich in der kommenden Amtszeit wie gewohnt handeln: sachorientiert, lösungsorientiert, langfristig ausgerichtet und immer wieder offen für Neues.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Im dritten Corona-Jahr braucht die Gesellschaft wohl mehr denn je Gelassenheit, Toleranz und Solidarität. Und ich hoffe, sie haben weiterhin den Mut für zukunftsorientierte und soziale Entscheide, wie das Zürich oft bewiesen hat.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen respektive gesehen?

Den Film «Der Ast, auf dem ich sitze» von Luzia Schmid zur – speziell zugerischen - Steuerpolitik, und das Buch «Heimat» von Martina Clavadetscher. O



# Michael Baumer, FDP

Sie sind seit rund vier Jahren im Stadtrat. Auf welche Errungenschaft sind Sie besonders stolz?

Zusammen mit meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konnte ich als «Infrastrukturminister» in den Bereichen Energie, öffentlicher Verkehr und Wasserversorgung vieles erfolgreich umsetzen.

Im Bereich Energie bin ich über die gelungene Inbetriebnahme des Energieverbunds Altstetten/Höngg stolz. In diesem schweizweit grössten Verbund werden jährlich bis zu 13 Millionen Liter Heizöl eingespart, was eine Verminderung von rund  $30\,000$  Tonnen  $\mathrm{CO_2}\text{-Emissionen}$  bedeutet.

Als täglicher VBZ-Nutzer freue ich mich über die gelungene Einführung der neuen Flexity-Trams. Diese sind bei den Passagieren sehr beliebt und bieten mehr Platz, zudem sind sie sicherer und energieeffizienter. Und natürlich bin ich froh, dass wir den Quartierbus 38 weiter betreiben können. Weiter stellt für mich der Bau der direkten Wasserleitung zwischen Limmatund Glattzone einen wichtigen Meilenstein im Ausbau des Wasserversorgungsnetzes dar, der nicht an den Gemeindegrenzen Halt macht.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen?

In der nächsten Legislatur geht es um die Umsetzung der Projekte, die ich aufgegleist habe. Konkret soll in der Energieversorgung ein massiver Ausbau thermischer Wärmenetze den Hauseigentümerinnen und Hauseigentümern ein attraktives Angebot zum klimafreundlichen Heizen ermöglichen. Dafür braucht es weniger «Ämterwirrwar», mehr Koordination und klare Ansprechpartner auf Seiten Verwaltung.

Weiter soll der öffentliche Verkehr als umweltfreundliche Mobilität einen grösseren Anteil am Verkehr übernehmen. Das geht nur mit einem attraktiven Angebot. Dazu habe ich die Zukunftsvision ÖV 2050 präsentiert, als Grundlage für den Ausbau des öffentlichen Verkehrs. Nun folgt die Netzentwicklungsstrategie 2040, die wir schon dieses Jahr präsentieren wollen.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Meiner Meinung braucht Zürich mehr urbanen Esprit und weniger Dorf-Nostalgie. Unsere Stadt verbindet schon jetzt (gross-)städtisches Flair mit gemütlichen Quartieren. Was wir brauchen ist eine pulsierende, wettbewerbsfähige Wirtschaft, ein vielfältiges Kulturund Freizeitangebot und attraktive Bildungsstätten. Dafür gilt es, sich weiterhin zu engagieren.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen respektive gesehen?

Bei meinem letzten Kinobesuch habe ich den neuen James Bond «No time to die» genossen. Derzeit versuche ich das Buch «Die Schweiz, Laboratorium des 19. Jahrhunderts» fertig zu lesen, was «termintechnisch» nicht immer einfach ist.



# Filippo Leutenegger, FDP

Sie sind seit acht Jahren im Stadtrat. Auf welchen Erfolg sind Sie besonders stolz?

Ich fühle mich den Bewohnerinnen und Bewohnern der Stadt Zürich verpflichtet und bin mit grosser Freude im Amt. Den Begriff «Stolz» verwende ich in Bezug auf Ergebnisse in meinem Aufgabenbereich als Stadtrat nicht. Die flächendeckende Einführung der Tagesschule konnte ich weiter vorantreiben. Die Vorlage für die Tagesschulen wird bald im Gemeinderat verhandelt und kommt dann vors Volk. Daneben ist uns – gemeinsam mit meinem Stadtratskollegen André Odermatt - im Bereich der Schulraumplanung der Befreiungsschlag geglückt. Derzeit befinden sich 25 Schulraum-Grossprojekte in Planung und Ausführung. In den kommenden zehn Jahren werden wir dafür über eine Milliarde Franken aufwenden und können so viele provisorische Züri-Modular-Pavillons abbauen.

Die Sportinfrastruktur muss weiter ausgebaut werden. Dank des geplanten Sportzentrums Oerlikon gewinnen wir dringend benötigte Wasser- und Eisflächen und schaffen ein zusätzliches Fussballfeld. Für die sportbegeisterte Stadtzürcher Bevölkerung ist dies ein grosser Gewinn.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen?
Den Schulen und insbesondere dem Schulpersonal gilt es, Sorge zu tragen. Ich setze mich daher dafür ein, dass das Schulpersonal administrativ entlastet wird. Dane-

ben möchte ich die Eltern weiterhin zeitnah und direkt über Entwicklungen an den Schulen informieren. Zentral bleibt, dass sich die Schülerinnen und Schüler an der Schule wohl und geborgen fühlen. Sie stehen für die Zukunft und sind für den künftigen Wohlstand unserer Gesellschaft verantwortlich

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Eine hohe Lebensqualität. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf muss weiter verbessert werden und wir brauchen genügend Bewegungsmöglichkeiten für unsere sportbegeisterte Bevölkerung. Weniger Ideologie und Polarisierung wäre insbesondere in politisch umstrittenen Themen wie beispielweise dem Verkehr wünschenswert. Darum müssen wir die Bedürfnisse der Zürcherinnen und Zürcher ernstnehmen und gut zuhören denn letztlich sollen sich alle Bewohnerinnen und Bewohner in unserer Stadt wohlfühlen.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen respektive gesehen?

Buch: «Historischer Atlas Schweiz» von Marco Zanoli – nach dem Motto: Wer die Gegenwart verstehen will, sollte die Geschichte kennen. Film: «House of Gucci» mit einer Lady Gaga, die eine oscarwürdige Leistung abliefert. O



## Andreas Hauri, **GLP**

Sie sind seit vier Jahren im Stadtrat. Auf welchen Erfolg sind Sie besonders stolz?

2018 habe ich ein Departement mit vielen Blockaden übernommen und wieder auf Kurs gebracht. Das erforderte Entschlossenheit und politisches Geschick. Das Resultat war, dass wir in kurzer Zeit in vielen Bereichen vorwärts machen

- In Klimafragen schreiten wir mit grossen Schritten voran; die Verabschiedung des neuen Klimaziels Netto-Null 2040 im Stadt- und Gemeinderat stellt die Weichen für eine klimaneutrale Zukunft.
- Die seit Jahren schwelenden finanziellen und organisatorischen Probleme bei den Stadtspitälern habe ich angepackt und mit einer klaren Strategie deren Positionierung nachhaltig gestärkt.
- Mit der von mir initiierten neuen städtischen Altersstrategie hat der Ausbau der Angebote für die wachsende Zahl älterer Zürcher\*innen gestartet - damit die Stadt fitter fürs Alter wird.
- Als Gesundheitsvorsteher habe ich ein tragfähiges Krisenmanagement aufgebaut und die Stadt Zürich bisher gut durch die Pandemie gelotst.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen? In meiner zweiten Amtszeit als Vorsteher des Gesundheits- und Umweltdepartements werde ich die bereits aufgegleisten Projekte beschleunigen und neue umsetzen:

• Die Stadt Zürich soll bis 2040 klimaneutral werden. Das werden wir

nur erreichen, wenn wir die Bevölkerung und das Gewerbe ins Boot holen, die Jungen in ihrem Engagement unterstützen, innovative Ideen und Lösungen fördern und notwendige Massnahmen rasch umsetzen.

- Lebensqualität für alle ist mir eine Herzensangelegenheit. Ein Schwerpunkt liegt für mich bei der wachsenden Gruppe der älteren Zürcher\*innen: Zürich braucht dringend mehr Alterswohnungen. Zudem will ich die Diversität bei allen Angeboten für Senior\*innen besser verankern – so planen wir die ersten Wohnungen für queere Menschen, inklusive Pflegeplätzen.
- Man muss den Mut haben, ausgetrampelte Pfade zu verlassen. So freue ich mich, dass Zürich mit anderen Städten nun die legale Abgabe von Cannabis versuchsweise einführen kann.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Damit Zürich lebenswert bleibt, müssen wir uns weiterentwickeln. Zürich muss bis 2040 klimaneutral werden. Für die Stadtverwaltung gilt 2035. Das ist unsere grösste Herausforderung und zugleich grösste Chance.

Welches Buch haben Sie zuletzt

«Sara Z., verschwunden», ein wunderbar unterhaltsamer und spannender Roman. Autor ist Pirmin Müller aus dem Kanton Zürich. O



# Raphael Golta,

Sie sind seit acht Jahren im Stadtrat. Auf welche Errungenschaft sind Sie besonders stolz? Mir ist es wichtig, dass alle Zürcherinnen und Zürcher Teil unserer Gesellschaft sind - unabhängig von ihren finanziellen Verhältnissen, ihrer Herkunft oder ihren Lebensumständen. So ist zum Beispiel in den ehemaligen Gammelliegenschaften ein neuartiges Wohnangebot für Menschen entstanden, die anderswo nicht bestehen können. Und darum habe ich auch das Freiwilligkeitsprinzip bei der Arbeitsintegration von Sozialhilfebeziehenden eingeführt - damit Menschen nicht gezwungen werden, völlig unrealistische Ziele zu erreichen. Eltern mit tiefen Einkommen können heute dank des massiven Ausbaus an subventionierten Kitaplätzen einfacher im Erwerbsleben bleiben, und mit den neuen Arbeitsmarktstipendien sinken zudem die finanziellen Hürden für Weiterbildungen, um die eigene Arbeitsmarktfähigkeit zu verbessern. Stolz bin ich auch darauf, dass wir in den letzten zwei Jahren immer wieder schnelle und pragmatische Unterstützungsangebote für Menschen und Branchen entwickelt haben, die von der Pandemie besonders hart getroffen wurden.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen? Gute Vorsätze haben ja bekanntlich eine starke Neigung, nie in die Tat umgesetzt zu werden. Und auch die besten Pläne scheitern nur zu oft an der Realität.

In diesem Sinne behalte ich meinen Stil bei und orientiere mich an den Herausforderungen, die uns begegnen. Was ich aber auf jeden Fall weiterhin verbessern will, ist die Lebenssituation von Menschen, die in unserer Stadt am Rande der Gesellschaft leben. Dafür investiere ich gerne meine Energie.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

In der aktuellen Situation brauchen wir alle vor allem Geduld und Vertrauen - nur so können wir die Pandemie möglichst gut zusammen überstehen. Menschen in prekären Lebenssituationen brauchen ausserdem unsere Solidarität und zusätzliche Unterstützung, um über die Runden zu kommen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Ich lese relativ viel - allerdings eher wenig Belletristik, sondern vor allem Sachbücher zu gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Fragen. Zuletzt hat mich zum Beispiel «Vom Ende des Gemeinwohls: Wie die Leistungsgesellschaft unsere Demokratien zerreisst» von Michael J. Sandel gepackt, das der Frage nachgeht, wie die Fokussierung auf vermeintliche Leistung und Erfolg das Fundament unserer Gesellschaft aushöhlt. O



# Corine Mauch, SP

Sie sind seit 13 Jahren Stadtpräsidentin. Auf welche Errungenschaft sind Sie besonders stolz?

Als Stadtpräsidentin war es für mich immer ein Ziel, dass die Menschen in Zürich gut zusammenleben und sich in ihrer Vielfalt ins Stadtleben einbringen können. Ich glaube, unsere Stadt wird diesem Anspruch weitgehend gerecht.

Wir haben in den letzten Jahren in Zürich investiert, nicht nur in Glasfasernetze, den öffentlichen Verkehr oder erneuerbare Energien, sondern auch ins Soziale, in die Kultur, in unsere Stadtgemeinschaft. Die Zürcherinnen und Zürcher geben ihrer Stadt Bestnoten für ihre Lebensqualität.

Zürich war und ist auch eine Stadt der Pionierleistungen, so mit dem gemeinnützigen Wohnungsbau in den 30er- und 40er-Jahren, mit einer pragmatischen und innovativen Drogenpolitik in den 1990er-Jahren. Heute schreiben wir diese Geschichte fort: in der Klimapolitik, bei der Gleichstellung genauso wie bei sicheren Velorouten oder der Förderung von innovativen Start-ups.

Die Teilhabe aller Menschen bleibt für mich ein wichtiges Anliegen. Die Quartiere leisten wichtige Beiträge, auch Menschen ohne Schweizer Pass engagieren sich hier – sie sollen sich in Zukunft noch besser einbringen können.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen? Wir haben in den letzten beiden Corona-Jahren viel gelernt. Diese Erfahrungen fliessen in unsere weitere Bewältigung der Corona-Pandemie ein. Die Herausforderungen sind für alle Menschen, privat wie auch beruflich, enorm. Als Stadtpräsidentin will ich zusammen mit dem Stadtrat alles daransetzen, dass wir weiterhin Menschen und Betriebe wo nötig gezielt und wirksam unterstützen können.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Zürich soll auch in Zukunft eine Stadt für alle sein. Eine innovative und erfolgreiche, eine offene und solidarische Stadt. Die Menschen sollen auch in Zukunft gerne in unserer Stadt leben und arbeiten, eine Perspektive haben und mit Zuversicht in die Zukunft schauen können. Wichtige Themen bleiben etwa bezahlbare Wohnungen, eine nachhaltige Mobilität und der Schutz unseres Klimas.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Mich hat ein kürzlich im Tagesanzeiger erschienenes Porträt berührt. Eine junge Frau, die als kleines Kind und als Sans-Papier aus Südamerika zu ihrer Mutter nach Zürich kam, erzählt, wie die Angst jahrelang ihr Leben geprägt hat – und wie glücklich sie ist, jetzt ein zugehöriges Mitglied unserer Gesellschaft zu sein. O



## André Odermatt, SP

Sie sind seit 12 Jahren im Stadtrat. Auf welchen Erfolg sind Sie besonders stolz?

Besonders gefreut hat mich die deutliche Zustimmung zu den kommunalen Richtplänen im letzten November. Diese Werkzeuge sind unglaublich wichtig für die Entwicklung unserer Stadt, sie stellen die Weichen für fast alle mit dem Wachstum zusammenhängenden Themen: von der Freiraumsicherung über die zukünftig benötigten Schulhäuser und Sportplätze bis hin zur stadtverträglichen Mobilität, etwa mit den Velovorzugsrouten. All das stets auch im Hinblick auf die Sozialverträglichkeit und das Netto-Null-Ziel. Das Resultat hat gezeigt, dass wir die planerischen Weichen richtig gestellt haben. Stolz bin ich aber auch auf all das, was wir baulich geleistet haben. Gerade was die Schulraumoffensive angeht, sind wir mit einer ganzen Reihe neuer Schulhäuser heute wirklich sehr gut unterwegs. Auch beim preisgünstigen Wohnraum haben wir vorwärts gemacht und in den letzten vier Jahren zusammen mit den Genossenschaften rund 2500 gemeinnützige Wohnungen ermöglicht.

Was werden Sie in der kommenden Amtsperiode besser machen? Verstärkt ansetzen werde ich sicher beim preisgünstigen Wohnraum. Wir haben da bereits viel geleistet, müssen aber für das Drittelsziel noch einen Zacken zulegen. Dabei kommt uns zugute, dass wir in den letzten vier Jah-

ren auf kantonaler Ebene mit dem Mehrwertausgleich und dem Gesetz für preisgünstigen Wohnraum Grundlagen erkämpft haben, um einen Teil der Gewinne privater Bauherrschaften gerecht abzugelten: für Infrastrukturen und Freiräume, aber auch direkt für mehr preisgünstige Wohnungen.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Das gilt es natürlich immer wieder, neu zu erfahren. Darum bin ich auch oft und gerne in den Quartieren unterwegs. Die Bedürfnisse sind quartierspezifisch unterschiedlich. Als gemeinsamen Nenner kann man aber gut die Abstimmung über die Richtpläne nehmen. Daraus lässt sich schliessen, dass neben dem bezahlbaren Wohnen auch lebendige Quartierzentren, eine stadtverträgliche Mobilität, gut ausgebaute Velowege, genügend Schulhäuser und attraktive Freiräume ganz oben auf der Prioritätenliste der Zürcher\*innen stehen. An all diesen Themen habe ich die letzten zwölf Jahre engagiert gearbeitet. Und ich freue mich darauf, diese Arbeit fortzusetzen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Den viel gelobten Coming-of-Age-Roman «Hard Land» von Benedict Wells. Nur zu empfehlen! O



# Ihre Hand

# 8005 ZÜRICH

Umbau & Neubau - Renovation - Altbausanierung Kundenmaurer - Betonsanierung - Beton Ciré

TEL. 044 321 08 90



Limmattalstrasse 177 8049 Zürich Telefon 044 344 20 90 Mobile 079 400 06 44 info@malerschaad.ch

Renovationen innen Fassadenrenovationen Farbgestaltungen

www.malerschaad.ch



#### Ofenbau Plattenbeläge **GmbH**

Heizenholz 39 8049 Zürich Telefon 044 341 56 57 Mobile 079 431 70 42 info@denzlerzuerich.ch

www.denzlerzuerich.ch



#### claudio bolliger

frankentalerstrasse 24 8049 zürich telefon/fax 044 341 90 48 www.holzwurm2000.ch

- allgemeine schreinerarbeiten - unterhalt von küchen und türen
  - glas- und einbruchreparaturen
    - änderung und ergänzung nach wunsch

## **ROLF DMANN** AG





Bauspenglerei Metallgestaltung Steilbedachungen Flachbedachungen

Neugutstrasse 25 8102 Oberengstringen Tel. 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch



Geschäftsführer

Limmattalstrasse 142 8049 Zürich Telefon 044 341 72 12 Techniker TS Holzbau

www.kropf-holz.ch info@kropf-holz.ch





Limmattalstrasse 67 8049 Zürich Telefon 044 341 17 17

www.elektro-stiefel.ch

**Stark- und Schwachstrom Telekommunikation** Netzwerke

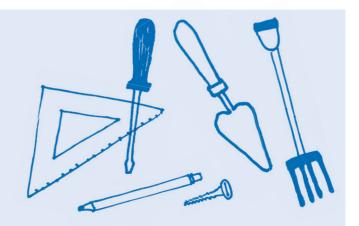
Reparaturen und Umbau



Mobil 079 236 58 00

piattimaurerarbeiten@gmail.com

# werker





Maya Schaub Andreas Neumann Limmattalstrasse 220 8049 Zürich Telefon 044 341 89 20 www.david-schaub-zuerich.ch



#### **Ihr Partner** für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure Beratung · Planung · Ausführung von A-Z Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen



#### Haustechnik AG

Standorte

Riedhofstrasse 285 8049 Zürich

Beckenhofstrasse 56 8006 Zürich

Telefon 044 341 98 80 www.greb.ch



#### Frehner Bedachungen **GmbH**

Limmattalstrasse 291 8049 Zürich Telefon 044 340 01 76 r.frehner@frehnerdach.ch www.frehnerdach.ch

Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Kenneln

Einbau von Solaranlagen



NATURSTEINBELÄGE KUNSTKERAMIKBELÄGE KERAMISCHE WAND-UND BODENBELÄGE

**Bolliger** Plattenbeläge GmbH Glattalstrasse 517 8153 Rümlang Telefon 044 341 24 03 www.bolliger-belaege.ch



Walter Caseri Nachf. R. Caseri

#### Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14 8049 Zürich Telefon 044 344 30 00 044 344 30 01 E-Mail info@caseri.ch

www.caseri.ch



- Multimarken-Garage Alles aus • EU-/US-Direktimport einer Hand!
- Carrosserie-Werkstatt

Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch Limmattalstrasse 136 • 8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00 Verkauf 044 344 14 44

#### **BRUDER & ZWEIFEL**

Liebe Höngger\*innen

Sie im neuen Jahr wiederzusehen Busper im möglichsten Wohlergehen

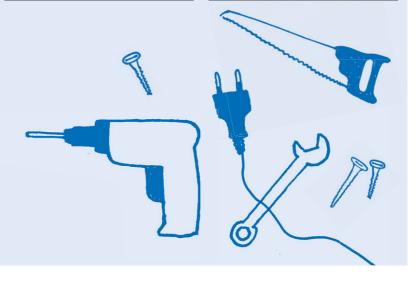
Hält uns am Leben, sodass Freude herrscht Da sich sehr langsam der Frühling anpirscht

Schnittarbeiten stehen jetzt dringend an Sie füllen mit Ihren Aufträgen den Arbeitsplan

> Wir freuen uns auf Ihren Anruf Denn Gärtnern ist unser Beruf.

Gartenbau GmbH Vogtsrain 49, 8049 Zürich www.bzgartenbau.ch Telefon 079 646 01 41







# Walter Angst,

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Zürich wird sich in den nächsten Jahren stark verändern. Wir bauen das Netz für eine klimaneutrale Wärmeversorgung und reduzieren den motorisierten Individualverkehr. Wir machen aus der Volksschule eine vollwertige Tagesschule, in der Lehr- und Betreuungspersonen gemeinsam gute Lernbedingungen für alle schaffen. Wir erhöhen die Löhne der Pfleger\*innen, damit Spitäler, Alters- und Pflegezentren wieder genug qualifiziertes Personal finden. Wir finanzieren die Kinderbetreuung so, dass private KiTa-Trägerschaften nicht mehr gezwungen sind, den Betrieb mit Praktikant\*inunterbezahlten nen aufrechtzuerhalten. Wir tun unser Bestes, damit geflüchtete Menschen, Sans-Papiers und Jahresaufenthalter\*innen Zugang zu Recht, Bildung, Arbeit, Wohnraum sowie Gesundheits- und Pflegeleistungen haben – so wie die anderen Zürcher\*innen auch. Diesen Wandel möchte ich als Stadtrat mitgestalten.

Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso? Da haben bekanntlich die Stadtpräsidentin und ihre Kolleg\*innen das letzte Wort. Ich bin vielseitig einsetzbar.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher? Sie brauchen ein Dach über dem Kopf, das sie bezahlen können. Sie brauchen die Sicherheit, nicht

aus heiterem Himmel aus ihren Wohnungen hinausgeworfen zu werden. Sie brauchen Wohnungen, in denen sie gut alt werden können. 2021 sind so viele Wohnungen abgerissen worden wie noch nie. Vielen anderen Mieter\*innen ist die Wohnung gekündigt worden, angeblich wegen Sanierungsarbeiten, obwohl Sanierungen ohne Kündigungen möglich sind. Diese Unsicherheit macht Mieter\*innen krank. Deshalb begrüsse ich, dass die Stadt Zürich Beiträge an Gebäudesanierungen nur noch an Eigentümer zahlt, die auf eine Kündigung verzichten.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen, respektive gesehen?

Der Film: «Drunk – Another Round» mit dem wunderbaren Mads Mikkelsen. Das Buch: Thomas Piketty, «Kapital und Ideologie» - es war anspruchsvoll, weil ich das Buch in Bordeaux gekauft habe, bevor es in deutscher Sprache erschien. Es hat sich gelohnt. Ich habe viel gelernt über die Entwicklung unserer Gesellschaften - und die Herausforderungen, vor denen wir stehen. O



## Josef Widler, Die Mitte

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Es reizt mich, in der Exekutive bei der Bewältigung der grossen Herausforderungen, die in der Stadt Zürich ins Haus stehen, mitzuwirken. So will Zürich eine blühende Wirtschaftsmetropole bleiben und gleichzeitig der Wohnbevölkerung eine gute Wohnqualität bieten. Eine gesunde Wirtschaft bietet Arbeitsplätze und generiert die Steuereinnahmen, die es der Stadt ermöglichen, ihre vielfältigen Aufgaben zu erfüllen.

Die Stadt soll verdichtet werden und dabei muss eine hohe Mobilität gewährleistet sein und das alles, ohne die Wohnqualität zu beeinträchtigen. Eine Quadratur des Kreises? Trotz der geplanten Verdichtung muss auch der zunehmenden Erwärmung der Stadt begegnet werden. So müssen zum Beispiel Baumbestand und Grünflächen erhalten bleiben, besser noch vergrössert werden.

In der Exekutive will ich mich an dieser Ouadratur des Kreises versuchen und mittels einer gesunden Debattenkultur gemeinsam intelligente Lösungen für Zürich erreichen. Toleranz und eine gesunde Gesprächskultur sind für mich die Basis einer funktionierenden Demokratie. Es braucht Respekt für Andersdenkende und Akzeptanz für Mehrheitsentscheide.

Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso?

Mit meinem beruflichen Hintergrund wäre das Gesundheitsund Umweltdepartement mein Wunschdepartement. Das wird aber wohl nicht zu haben sein. Dank meiner langjährigen Erfahrung im Gemeinde- und Kantonsrat kann ich mir die Führung jedes Departementes gut vorstellen. Am meisten freue ich mich aber auf die Menschen, mit denen ich dann in der täglichen Arbeit zusammenarbeiten darf. Gemeinsam Ziele zu erreichen und Zürich gemeinsam noch besser und schöner zu machen, das reizt mich. Und das kann ich in jedem Departement - da bin ich überzeugt.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Die meisten Zürcherinnen und Zürcher leben bereits heute sehr gut in unserer Stadt. Es gibt aber auch Familien mit wirtschaftlichen Schwierigkeiten und Integrationsproblemen. Diese müssen unterstützt werden. Kinderarmut darf es in Zürich nicht geben. Den jungen Menschen gehört die Zukunft. Wir müssen dafür sorgen, dass alle die gleichen Chancen beim Eintritt ins Leben erhalten.

Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen?

«No Time To Die». O



# Roger Föhn, EVP

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Ich bin kein Akademiker, sondern Handwerker. Als gelernter Koch und Sigrist-Hauswart möchte ich die Arbeit im Stadtrat als Praktiker angehen, der gute Lösungswege findet. Durch meine berufliche Arbeit in einer Kirchgemeinde bin ich eng mit der Bevölkerung verbunden. Ich verstehe mich als «Mann aus dem Volk», der weiss, was die Nöte und Sorgen der Menschen in unserer Stadt sind. Diese Volksverbundenheit und meine Behördenerfahrung sehe ich als meine Stärken an.

#### Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso?

Es wäre dies das Schul- und Sportdepartement. Ich bringe einige Jahre Erfahrung aus der Schulbehördentätigkeit und aus diversen Elternräten mit. Auch die Entwicklung der Tagesschulen liegen mir sehr am Herzen. Aber schlussendlich wäre jedes Departement sehr reizvoll. Zuerst würde ich mich über alle wichtigen Geschäfte orientieren und dann zusammen mit den erfahrenen Mitarbeitenden die Aufgaben anpacken. Es bringt nichts, im Voraus grosse Pläne zu schmieden, bevor man sich nicht eingearbeitet hat.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Es braucht Vielfalt im Stadtrat. Die EVP hilft seit Jahrzehnten aktiv, die Politik in unserer Stadt

zu gestalten. Sie ist eine wichtige Stimme der Mässigung und des Ausgleichs. Das braucht es auch im Stadtrat. Es braucht genügend günstigen Wohnraum und auch der Mangel an bezahlbaren Alterswohnungen ist ein Thema. Bei der Verdichtung ist darauf zu achten, dass am Schluss genügend Grün- und Erholungsraum übrigbleibt. Beim Verkehr braucht es eine pragmatische Linie, mit Ausbau der Velowege, ohne aber dem Autoverkehr und dem Öffentlichen Verkehr unnötige Steine in den Weg zu legen.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen respektive gesehen?

Den neuesten James Bond habe ich gesehen. Der Schweizer Film «Und morgen bist du tot» war mein letzter Film, den ich mir angeschaut habe. Ich lese regelmässig in der Bibel. Das gibt mir Ruhe und Kraft für den Tag.  $\bigcirc$ 



# Sonja Rueff-Frenkel, FDP

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Zürich ist die grösste Stadt in der Schweiz, hier als Stadträtin mitzugestalten und Verantwortung zu übernehmen ist ein Privileg und eine Herausforderung, die ich kann. Der Stadtrat muss die Bevölkerung unter anderem in Bezug auf Geschlecht und Parteienstärke abbilden, deshalb will ich Stadträtin werden. Es stehen grosse Herausforderungen an und auch das Thema Wohnen beschäftigt, und hier will ich Lösungen erarbeiten. In der Exekutive kann ich meine Erfahrung, meine Sachpolitik und meine Kompetenz einbringen.

Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso?

Von meinem beruflichen Hintergrund ist es das Hochbaudepartement - hier geht es nicht nur um Häuser, sondern auch um die Menschen, die in ihnen wohnen, und um Stadtentwicklung. Von meinen politischen Interessen kommen noch weitere in Frage, beispielsweise das Schul- und Sportdepartement oder das Gesundheits- und Umweltdepartement. In beiden Bereichen kann ich meine Erfahrung und Kompetenz einbringen. Ich bin jedoch ein neugieriger Mensch und freue mich auf Neues, so dass ich mich in jedem Departement schnell einarbeiten kann.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Sie brauchen Politiker\*innen, die das Wohl aller Zürcher\*innen sowie die Wirtschaft, das Gewerbe und die Umwelt im Auge haben. Die kommenden vier Jahren sind eine grosse Herausforderung: Wir müssen die Folgen der Pandemie bewältigen, Zürich auf Netto Null umbauen und endlich eine gute, eine wirksame Wohnpolitik machen. Dafür braucht es Kompetenz und Sachpolitik und keine Ideologie.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen respektive gesehen?

Vor einigen Wochen habe ich im Kino «Hidden Figures» gesehen, ein Film aus den 60er-Jahren, der zeigt, dass Erfolg unabhängig von der sozialen Herkunft und vom Geschlecht möglich ist. Ein sehr inspirierender Film.

Zurzeit lese ich «Das kontaminierte Museum», ich möchte in der aktuellen Diskussion möglichst viele Hintergrundinformationen haben. Über die Festtage hatte ich aber auch Zeit, die liegengebliebenen Bücher zu lesen, wie den neuen Roman von Joël Dicker «Das Geheimnis von Zimmer 622» – wie alle seine Bücher einfach perfekt.



## Dominik Waser, Grüne

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Ich bin der Meinung, dass die junge Generation in der Regierung vertreten sein soll – es leben fast 150 000 Menschen in dieser Stadt, die noch nicht mal 30 Jahre alt sind. Im Stadtrat will ich diese Gruppe von Menschen ganz besonders vertreten. Dabei geht es um Repräsentation und Diversität - unsere Stadtregierung verträgt mehr davon. Die nächsten zehn Jahre sind Jahre der Veränderung. Vieles muss passieren, ich möchte mit den Erfahrungen aus dem Aufbau eines eigenen Unternehmens sowie diversen politischen Projekten mithelfen, dass Zürich eine lebenswerte Stadt bleibt und ihre Klimaziele einhält. Für eine Regierungsposition benötigt es in meinen Augen Vision, Weitsicht, Menschenkenntnis, Kompromissbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit und Verantwortungsgefühl all das bringe ich mit.

Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso?

Grundsätzlich interessieren mich die «klimarelevanten» Departemente aktuell am meisten – heisst Tiefbau, industrielle Betriebe, Hochbau. Diesen Departementen stehen in den kommenden Jahren zum Teil ein Richtungswechsel und eine Tempoerhöhung bevor – wir leben im Jahrzehnt des ökosozialen Umbaus dieser Stadt. Es muss schneller, konsequenter und besser umgesetzt werden.

Dies empfinde ich als unglaublich spannende Herausforderung und würde sehr gerne mitarbeiten.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Die Menschen in Zürich wollen eine Regierung, die ihre Interessen vertritt. Sie brauchen Stadträt\*innen, die bereit sind, für unsere Ziele zu kämpfen, sie konsequent umzusetzen und dabei auch mal Entscheide zu treffen, die politisch weh tun. Damit meine ich zum Beispiel, dass die von der Bevölkerung klar angenommenen Richtpläne nun auch rasch umgesetzt werden müssen, auch wenn dies zu Konflikten und Herausforderungen führt. Die Zürcher\*innen brauchen eine Stadt, die lebenswert ist und bleibt. Dazu gehören auch mehr bezahlbarer Wohnraum, bessere Veloinfrastruktur und ÖV, Grünflächen, ausreichend Arbeitsplätze, eine bessere Kinderbetreuung, eine gestärkte Pflege und ein attraktives Kulturangebot.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

«Nachruf auf mich selbst» von Harald Welzer.  $\bigcirc$ 



## Simone Brander, SP

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Die letzten zwölf Jahre durfte ich mich als SP-Gemeinderätin für die Bevölkerung in unserer Stadt einsetzen und habe immer wieder erlebt, wie viel gemeinsam erreicht werden kann: Beispielsweise als mich Leute aus dem Quartier kontaktierten und wir uns erfolgreich für den Erhalt der Post Wipkingen engagiert haben oder wenn ich als langjähriges Vorstandsmitglied des Fussgängervereins gemeinsam mit Betroffenen für sichere Trottoirs gekämpft habe. Was mich dabei immer angetrieben hat, ist die Möglichkeit, mit kleinen, aber stetigen Fortschritten das Leben der Menschen in unserer Stadt zu verbessern. Diese Art der Politik, von den Menschen und für die Menschen in unserer Stadt, will ich auch als Stadträtin weiterführen.

Welches ist Ihr Wunschdepartement und wieso?

Werde ich neu in den Stadtrat gewählt, steht es mir nicht zu, ein Departement auszuwählen, da die Bisherigen zuerst wählen dürfen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Zürich rasch klimaneutral wird und dazu kann ich in jedem Departement einen wichtigen Beitrag leisten: sei es beim Ersatz fossiler Heizungen, beim Umbau zu einem klimafreundlichen Verkehr oder einer Solaroffensive. Ich bringe als Umweltnaturwissenschaftlerin sowie vom Job als Verantwortliche für die Solaroffensive im Kanton Aargau und meinen Engagements zum Beispiel im Vorstand des Fussgängervereins viel mit, um diese Probleme anzupacken. Ich freue mich, die Zukunft Zürichs mitzugestalten.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Es braucht dringend mehr bezahlbare Wohnungen und Alterswohnungen. Es kann nicht sein, dass sich immer mehr Zürcher\*innen die Miete nicht mehr leisten können und aus Zürich verdrängt werden. Darum engagiere ich mich für eine Offensive für mehr bezahlbare Wohnungen: Die Stadt muss Wohnungen kaufen, Genossenschaften müssen gestärkt und die Renditen der Immobilienkonzerne beschränkt werden. Ich möchte mich zudem für ein durchgängiges Veloroutennetz einsetzen, damit die stark steigenden Velounfallzahlen rasch zurückgehen.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Ich lese gerne und verschlinge Krimis – einer der letzten war «Die Form des Wassers» von Andrea Camilleri.  $\bigcirc$ 



## Stephan Iten, SVP

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Die SVP ist seit über 30 Jahren nicht mehr im Stadtrat vertreten, dies, obwohl ihr gemäss Wähleranteil mindestens ein Sitz zustehen würde. Nach acht Jahren Erfahrung im Gemeinderat möchte ich nun an den Vorlagen des Stadtrates mitarbeiten und diese nicht mehr nur absegnen müssen.

Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso?

Seit 2016 sitze ich in der Spezialkommission Sicherheitsdepartement/Verkehr. Durch die dabei gesammelte Erfahrung sehe ich mich geradezu prädestiniert für das Sicherheitsdepartement. Dieses soll sich wieder vermehrt um die Sicherheit der Bevölkerung kümmern. Anstatt sich wie besessen der Schikanierung des Autos zu widmen, muss die Stadt die Probleme mit unbewilligten Demos, pöbelnden Jugendlichen und dem unsäglichen Littering am See und in den Ausgangsquartieren endlich in den Griff kriegen. Im Tiefbauamt würde ich mich für ein Miteinander statt Gegeneinander auf dem begrenzten städtischen Strassenraum einsetzen. Tempo 30 in den Quartieren kann eine gute Massnahme sein. Aber für Lärmschutzmassnahmen gibt es auch andere Lösungen, wie beispielsweise lärmarme Beläge, Lärmschutzwände oder Lärmschutzfenster. Auf Hauptverkehrsachsen muss unbedingt Tempo 50 belassen werden, willkürliche Geschwindigkeitsbeschränkungen schaden der Wirtschaft und die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs leidet enorm: Durch die längeren Fahrtzeiten werden wichtige gewerbliche Transporttätigkeiten behindert und dem ÖV werden Mehrkosten auferlegt, da zur Aufrechterhaltung des Fahrplans zusätzliche Trams und Busse besorgt werden müssen – Kosten, die letztendlich wir alle zu tragen haben.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Die Zürcherinnen und Zürcher brauchen wieder mehr Eigenverantwortung. Es kann nicht sein, dass der Nanny-Staat der Bevölkerung immer mehr vorschreibt, was sie zu tun hat, was sie zu essen hat, welches Verkehrsmittel erlaubt ist und welches nicht. Ich stehe ein für Freiheit und Sicherheit.

Welchen Film haben Sie zuletzt gesehen?

Ich schaue gerne Horror- und Science-Fiction-Filme. Zuletzt sah ich mir «The Nun» und «Prometheus» auf einem privaten Sender an. O



## Roland Scheck, SVP

Was interessiert Sie an einer Position in der Exekutive?

Mit meiner parlamentarischen Erfahrung von zehn Jahren im Kantonsrat und fünf Jahren im Gemeinderat ist das Stadtratsamt für mich der logische nächste Schritt. In der Exekutive eröffnet sich die Möglichkeit, die städtischen Vorlagen von Beginn weg aufzugleisen und zu gestalten, während man als Mitglied in einem Parlament lediglich über fertige Anträge der Regierung berät und abstimmt.

Welches ist Ihr Wunsch-Departement und wieso?

Durch meinen beruflichen Werdegang bringe ich viel Wissen in den für den Stadtrat relevanten Gebieten wie Verkehr, Tiefbau, Hochbau, Versorgung, Wirtschaft und Finanzen mit. Ausserdem habe ich Führungserfahrung, was mich für die Leitung eines Departements qualifiziert. Als neu gewählter Stadtrat kann man sich das Departement nicht aussuchen. Aber gesetzt den Fall es wäre so, würde ich mich für das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement oder das Finanzdepartement entscheiden, weil ich auf diesen Gebieten die meisten Sachkompetenzen mitbringe.

Was brauchen die Zürcherinnen und Zürcher?

Die Zürcherinnen und Zürcher wohnen sehr gerne in dieser Stadt. Sie bietet alles, was das Herz begehrt. Deshalb ist es mir ein Anliegen, die Lebensqualität zu er-

halten. Dies lässt sich aber nur erreichen, indem die Stadt weiterhin ein gut funktionierendes Verkehrssystem bereitstellt und über einen gesunden Finanzhaushalt verfügt, damit sie handlungsfähig bleibt. Leider steuert die links-grüne Mehrheit bei diesen Kernvoraussetzungen genau in die gegenteilige Richtung. Zu kurz kommen hierbei auch die persönlichen Bedürfnisse der Quartierbewohnenden durch Nachtruhestörungen, Abbau von Parkplätzen, immer mehr Gebühren und Abgaben, Sicherheitsdefizite und Bevormundung durch die derzeitige Politik, welche den Menschen vorschreiben will, wie sie zu leben haben.

Welches Buch oder welchen Film haben Sie zuletzt gelesen respektive gesehen?

Mein letztes Buch, das ich gelesen habe, ist «Wüstenwind» von Hansjörg Schneider. Das ist aber schon eine Weile her, denn ich finde kaum noch die Zeit und Ruhe, um Bücher zu lesen. Der letzte Film, beziehungsweise die letzte Serie, die ich mir angeschaut habe, ist «The Queen's Gambit».

#### Vereinsverzeichnis

#### Anlaufstelle für diese Seite

Für den hier dargestellten Inhalt sind die Vereine selbst verantwortlich. Änderungen für diese Seite sind zu richten an: Redaktion Höngger, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Tel. 044 340 17 05, redaktion@hoengger.ch

#### GEWERBE

#### Verein Handel und Gewerbe, HGH

Präsident: Daniel Wegmann, praesident@hoengg.ch Vizepräsident: Urs Kropf, vizepraesident@hoengg.ch / www.hoengg.ch

#### HOBBY UND NATUR

#### Familiengartenverein Höngg

In den Arealen Allmend, Tobelegg und Hohenklingen, naturnahes Gärtnern und Erholung in der Stadt. Präsident Matthias Häni, Tel. 079 511 51 83 info@familiengartenvereinhoengg.ch www.familiengartenvereinhoengg.ch

#### Förderverein Tierpark Waidberg Zürich

Wir hegen und pflegen die Damhirschkolonie. Neue Tierfreunde herzlich willkommen – bitte unseren Vize-Präsidenten kontaktieren. Ernst Tschannen, Präsident Tel. 079 254 54 78 ernst.tschannen@gmail.com Vize-Präsident und Tierpfleger: Hans Nikles, Tel. 078 862 62 94, hans.nikles@hispeed.ch

#### Natur- und Vogelschutz-Verein Höngg

Einsatz für eine vielfältige Natur in Höngg, Veranstaltung regelmässiger Exkursionen. Co-Präsidentin Dorothee Häberling dorothee.haeberling@gmx.ch, www.nvyhoengg.ch

#### QuarTierhof Höngg

Ein spannendes Betätigungsfeld für alle, die sich für Landwirtschaft und Tiere interessieren.

Kathrin Schmocker Rieder, Tel. 044 342 48 40, kathrin.schmocker@bluewin.ch www.quartierhof-hoengg.ch

#### Schachclub Höngg

Jeden Montag Schach ab 20 Uhr im Restaurant Am Brühlbach, Kappenbühlweg 11. Präsident Guido Osio, osio@mails.ch, Tel. P 044 885 46 01, Tel. G 044 341 82 40 osio@mails.ch, www.schachclub-hoengg.ch

#### **Seed City**

Gemeinsames Gärtnern am Mittwoch- und Sonntagnachmittag, einfach mal vorbeischauen.

ETH Hönggerberg, zwischen Emil-Klöti-Strasse und ETH-Student village. seedcity@ethz.ch / www.seedcity.ch

#### KIND / JUGEND / FAMILIE

#### Bauspielplatz Rütihütten

Der Bauspielplatz steht allen Kindern kostenlos und ohne Voranmeldung zur Verfügung. Kinder ab Primarschule dürfen ohne Begleitung vorbeikommen und sich nach Herzenslust kreativ betätigen. Jüngere Kinder sind in Begleitung der Eltern herzlich willkommen (1 Kind/1 Erwachsener). Betka Göhmann info@ruetihuetten.ch, www.ruetihuetten.ch

#### KIND / JUGEND / FAMILIE

#### Cevi Züri 10

Im Wald sein, Geschichten erleben, Feuer machen, basteln, mit Gleichaltrigen einen tollen Samstagnachmittag verbringen. Alle Kinder ab 6 Jahren sind willkommen. Kontaktperson: Patricia Sander v/o Puma info@zh10.ch / www.zh10.ch

#### Jufo-Bar

Treff für Jugendliche ab 18 Jahren jeden ersten Samstag im Monat (davon 4x jährlich Themenabende, Eintritt ab 16 Jahren), 20–02 Uhr in den Jugendräumen der Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146. Joyce Otazo, Tel. 043 311 30 34 jotazo@kathhoengg.ch jugendarbeit@kathhoengg.ch

#### Abteilung Pfadi St. Mauritius-Nansen

Willst du Spiel, Spass und Spannung in einem? Dazu erlebnisreiche Abenteuer in der Natur mit vielen Freunden? Dann melde dich für einen Schnuppertag an! Eleni Tremp v/o Schinaja, Tel. 079 435 06 04 al@pfadismn.ch, www.pfadismn.ch

#### Musicalprojekt Zürich 10

Der Verein bietet Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren die Möglichkeit, unter professioneller Leitung Bühnenluft zu schnuppern, indem im Zeitraum von ca. 8 Monaten gemeinsam ein Musicalstück erarbeitet wird. Co-Präsidentin Nicole Meier und Co-Präsident Thomas Rodemeyer Kontakt Cyril Häubi, info@musicalprojekt.ch www.musicalprojekt.ch

#### Offener Jugendtreff «Chaste»

Jugendliche ab der Oberstufe treffen sich jeweils freitags von 19 bis 22 Uhr (ohne Schulferien) in dem von den Jugendlichen gestalteten Raum «Chaste». Es wird drinnen oder draussen gesessen, diskutiert, Musik gehört oder Spiele gespielt.

Sofia Hadjisterkoti, Jugendarbeit GZ Höngg Im oberen Boden 2
Tel. 044 341 77 00 oder 079 771 68 04 sofia.hadjisterkoti@gz-zh.ch

#### KIRCHE

#### Kath. Pfarramt Heilig Geist

Marcel von Holzen, Pfarrer Limmattalstrasse 146, Tel. 043 311 30 35 Sekretariat: 043 311 30 30 info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.ch

#### Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zeh

Sekretariat: Tel. 043 311 40 60 Vermietungen: Tel. 043 311 40 66 www.kk10.ch David Brockhaus, Präsident Kirchenkreiskommission, Tel. 044 391 52 83 david.brockhaus@reformiert-zuerich.ch

#### KULTUR

#### Cafezeit-Ensemble Zürich Höngg Generationentheater

Frauen und Männer zwischen 40 und 90 Jahren spielen unter professioneller Leitung selbst entwickelte Stücke zu Zeitthemen. Präsidentin: Madelaine Lutz, Tel. 079 643 29 54 www.cafezeit-ensemble.com

#### KulturBox Höngg

Konzert, Tanz, Theater, Lesung: alles im Quartier. Maurizia Simioni, Co-Präsidentin info@kulturbox-hoengg.ch www.kulturbox-hoengg.ch

#### KULTUR

#### OK Wümmetfäscht Höngg

Organisiert das Höngger Wümmetfäscht für die Höngger Bevölkerung. Gäste sind willkommen. Präsident Heinz Buttauer, Tel. 076 433 16 28 www.wümmetfäscht.ch

#### Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2

Im Rebbauernhaus aus dem 16. Jahrhundert wird Leben und Arbeit im alten Höngg dokumentiert. Sonntags (ausser Dezember bis Februar und Schulferien) 14–16 Uhr, Eintritt frei. An Abstimmungssonntagen 10–12 Uhr «Höngger Zmorge». Räume für Anlässe zur Verfügung, Preis auf Anfrage. Ortsgeschichtliche Kommission des VVH, Präsident Pierre Binkert, Tel. 044 342 12 29 www.museum-hoengg.ch

#### Quartierverein Höngg

Der QV führt Anlässe, Vernehmlassungen und öffentliche Diskussionen durch und stellt Kontakte zu Behörden her. Er ist zudem Anlaufstelle für alle Vereine und die Terminkoordination der Veranstaltungen. Präsident Alexander Jäger Segantinistrasse 29, 8049 Zürich Tel. 076 366 23 95 alexanderdavidjaeger@gmail.com

#### Trachtengruppe Höngg

Singe, tanze, fröhlich si – das isch scho immer euises Motto gsi sprichts di a – so lüt doch a! Co-Präsidentin Brigitte Vetterli, Tel. 044 341 18 81, vetterli.zurich@swissonline.ch Co-Präsidentin Gaby Hasler, Tel. 044 341 35 16 gabv.hasler@leunet.ch

#### Verein der Bierfreunde Höngg

Wir pflegen und vermitteln die Kultur, Vielfalt und Herstellung des Biers und heissen interessierte Personen willkommen. Präsident Christian Molina: praesident@bierverein.ch, Anlässe und Aktivitäten im Internet: www.bierverein.ch

#### Verein IG Wartau

Die IG-Wartau hat sich zum Ziel gesetzt, in der Wartau, beim historischen Tramdepot, einen vielseitigen Begegnungsort für alle entstehen zu lassen. Auf das Kerzenziehen und die Sommer-Events sollen weitere folgen. Wer macht mit?

Verein IG Wartau, c/o Limmat-Apotheke Moritz Jüttner, Tel. 044 341 76 46 www.wartau.info

#### Verein Tram-Museum Zürich

Betreibt das Tram-Museum Zürich an der Forchstrasse 260 und die Museumslinie 21. Restauriert im Depot Wartau historische Tramwagen. Infos: Tel. 044 380 21 62, info@tram-museum.ch, www.tram-museum.ch

#### Verschönerungsverein Höngg

Ist besorgt für die Ruhebänke, die Erstellung von Erholungsplätzen und Feuerstellen auf dem Hönggerberg und Umgebung. Präsident Ruedi Zweifel, Tel. 079 646 01 41, rzweifel@bruderundzweifel.ch

#### Zürcher Freizeit-Bühne

Jedermann/-frau ein Schauspieler – auch Du! Neue KollegInnen jeden Alters auf und hinter die Bühne sind herzlich willkommen. Proben Mittwochabend. Melde Dich noch heute für ein erstes Kennenlernen. Präsidentin Vreni Jenni, Tel. 044 482 83 63, zfb@bluewin.ch/www.zfb-hoengg.ch

#### KULTUR

#### Zunft Höngg

Wir pflegen die zürcherische Eigenart, Tradition und Kultur und engagieren uns für Höngg und die Stadt Zürich.

Zunftmeister Walter Zweifel,
Vogtsrain 51, 8049 Zürich
zunftmeister@zunfthoengg.ch
www.zunfthoengg.ch

#### MUSIK

#### Cantata Prima Kirchenchor Heilig Geist

Wir proben am Mittwoch, 19.30 bis 21.30
Uhr im Pfarreizentrum, Limmattalstr. 146.
Die erste halbe Stunde der Probe nutzen wir
zur Stimmbildung. Wir freuen uns über neue
Mitglieder – auch für einzelne Projekte.
Cornelia Elmer, Präsidentin
cornelia.elmer@bluewin.ch, Tel. 044 341 00 26
www.kathhoengg.ch/musik-kultur

#### Frauenchor Höngg

Haben Sie Interesse und Freude am Singen und suchen eine Möglichkeit, in einem Chor mitzusingen? Wir suchen immer wieder Sängerinnen, die unsere diversen Stimmlagen ergänzen und bereichern. So kontaktieren Sie bitte:

Pascale Bachofner, Präsidentin, Tel. 079 343 75 63 / info@frauenchorhoengg.ch www.frauenchorhoengg.ch

#### gospelsingers.ch

Wir singen moderne Gospels. Want to join us? Proben montags, 19.30 bis 21.30 Uhr, Katholische Kirche Höngg. Präsidentin Judith Eschmann info@gospelsingers.ch, Tel. 044 341 38 22 www.gospelsingers.ch

#### Jazz Circle Höngg

Organisiert Jazz Happenings, Brunches, Konzerte und andere Jazz-Anlässe, auch für Private und Firmen. Ort, Datum und Zeiten im «Höngger».

Präsident Miroslav Steiner, Tel. 044 341 41 91, mirosteiner@sunrise.ch, www.jazzinhoengg.ch

#### Männerchor Höngg

Innovativ, dynamisch und aktiv für Höngg! give it a try... komm vorbei! Probe jeweils am Mittwochabend (20 bis 22 Uhr).

Präsident Eric Lehmann, Tel. 079 303 05 63 ericleh@gmail.com,

www.maennerchor-hoengg.ch

#### Musikverein Zürich-Höngg

Ist Musik deine Leidenschaft? Dann bist Du bei uns genau richtig! Probe: Dienstags 20 bis 22 Uhr, Reformiertes Kirchgemeindhaus. Fabienne Mergen und Anita Stauffer, Co-Präsidentinnen, kontakt@hoenggermusik.ch www.hoenggermusik.ch

#### Sinfonietta Höngg

Klassisches Orchester mit Streichern und Bläsern, Proben Montagabend 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190. Präsidentin Anja Böhm, Tel. 044 430 37 67 info@sinfonietta-hoengg.ch

#### **Ref. Kirchenchor Höngg** Wir proben jeden Donnerstag, 20 bis etwa

21.45 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190. Wir freuen uns über jedes neue Chormitglied!
Ursula Holtbecker, Präsidentin,
Tel. 077 440 46 16, ref\_chor\_hoengg@gmx.ch
https://kk10.ch/gemeinde-leben/erwachsene/
musik-und-kultur/kirchenchor/

#### MUSIK

#### Werdinsel-Openair

Organisation des Werdinsel-Openairs, das jeden Sommer auf der romantischen Werdinsel stattfindet. Präsident Ruedi Reding, Tel. 044 342 42 30 oder 079 466 25 21, musik@werdinselopenair.ch www.werdinselopenair.ch

#### SOZIALES

#### @KTIVI@

Kultur- und Bildungsprogramm der Katho-lischen Kirche Höngg für alle Interessierten wie Anlässe, Referate, Exkursionen und Ferien.Peter Gruber, Tel. 044 271 10 82, pe-ma.gruber@bluewin.ch, Katholisches Pfarramt Heilig Geist, Tel. 043 311 30 30, info@kathhoengg.ch, www.kathhoengg.c

#### Computeria

Am Computer interessierte Seniorinnen und Senioren treffen sich dreimal im Monat am Nachmittag zu Workshops, Vorträgen und

Präsident: Bertram Henning, Tel. 044 400 30 50 bertram.henning@computeria-zuerich.ch www.computeria-zuerich.ch

#### Wohn-/Tageszentrum Heizenholz

Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime. Betreutes und teilbetreutes Wohnen für Kinder und Jugendliche sowie für Familien mit Kindern.

Gesamtleiterin Antoinette Haug Tel. 044 344 36 36, www.heizenholz.ch

#### Kiwanis Club Höngg

Mario Lustenberger, Tel. 079 478 83 46 mario.lustenberger@bluewin.ch, www.kiwanis-hoengg.ch

#### Krankenmobilienmagazin Höngg

Vermietung von Hilfsmitteln (Gehstützen, Rollstühle, Gehwagen, Duschbretter, WC-Aufsätze usw.). Verwalterin Monika Schmidiger, Ackersteinstrasse 190, Tel. 044 341 51 20

#### Samariterverein Höngg

Wir bieten Ausbildung im Bereich Erste Hilfe, z. B. Nothilfekurs, BLS-AED, Notfälle bei Kleinkindern. Aktivmitglieder leisten nach Absprache Sanitätsdienst bei Veranstal-

tungen. Michael Toggweiler c/o Samariterverein Zürich-Höngg 8000 Zürich, Tel. 079 326 91 18 postmaster@samariter-zuerich-hoengg.ch www.samariter-zuerich-hoengg.ch

#### Riedhof, Leben und Wohnen im Alter

Ihre Adresse in Höngg für herzliche, per sönliche und professionelle Pflege im Alter. Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen unter Tel. 044 344 66 66 oder auch via E-Mail unter info@riedhof.ch zur Verfügung. Trägerschaft: Verein, Präsident Roger Seiler Leitung: Geschäftsführer, Nicolai Kern www.riedhof.ch

#### Verein Weltladen Höngg

... ist eine Nonprofit-Organisation mit dem Ziel, fairen Handel und Verkauf von biologischen, regionalen und nachhaltig produzierten Waren zu fördern. Er ist der Träger des «Canto Verde». Limmattalstrasse 178, Tel. 044 341 03 01 www.weltladen-höngg.ch

#### SOZIALES

#### Verein Wohnzentrum Frankental

Wir hieten ein Zuhause für 41 Menschen mit einer geistigen teils körperlichen Beeinträchtigung sowie Menschen mit Hirnverletzungen und/oder neurologischen Erkrankungen. Wir freuen uns über neue Mitglieder. Ueli Zolliker, Institutionsleiter, Tel. 043 211 45 00, wohnzentrum@frankental.ch www.frankental.ch

#### IGAWB, Interessengemeinschaft

Am Wasser/Breitenstein Die IGAWB steht ein für nachhaltigen Lebens- und Wohnraum am Limmatufer.

Präsident: Martin Zahnd, Tel. 044 341 76 60 info@igawb.ch, www.igawb.ch

#### Frauenverein Höngg

Mittagstisch für Schüler/innen, Bring- und Holtag für Kindersachen, Kleidertausch für Erwachsene, Babysitter-Vermittlung, Führungen für Frauen Patrizia Chanton und Isabel Vischer info@frauenverein-hoengg.ch www.frauenverein-hoengg.ch

#### Gemeinschaftszentrum Höngg

Das GZ Höngg ist für alle da: Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien; an der Limmattalstrasse, im Rütihof, im Kasten und im Quartier. Leitung Silvana Kohler, Limmattalstrasse 214, Tel. 044 341 70 00

gz-hoengg@gz-zh.ch www.gz-zh.ch/gz-hoengg

#### Hauserstiftung Höngg

Einmal im Monat (sonntags) Mittagessen für Quartierbewohner, Ankündigung siehe Inserat im «Höngger». Romano Consoli, Institutionsleiter, Tel. 044 344 20 50, info@hauserstiftung.ch

#### Armbrustschützen Höngg

Anfänger und Jugendliche ab zehn Jahren sind herzlich willkommen. Trainingstag für alle: Mittwoch.

Präsident Peter de Zordi, Tel. 044 840 55 38 peter.dezordi@bluewin.ch. www.ashoengg.ch

#### **Badminton Club Chreis 10**

Trainings bis zu den Herbstferien im Lachenzelg West, imbisbühlstrasse 80, 8049 Zürich. Gratis- Probetrainings auf Anmeldung bis zu den Sommerferien! Präsident: Bernhard Räber Tel. 076 583 78 85 bernhard.raber@gmail.com Postanschrift: Imbisbühlweg 5, 8049 Zürich

#### Berg-Club Höngg

Pflege der Geselligkeit, Freizeitgestaltung, Wanderungen. Präsident Willi Ruchti, Tel. 079 605 60 00 www.bergclub-hoengg.ch

#### MTC Höngg Männer-Turnclub

Immer am Donnerstag von 20.15 bis 21.45 Uhr, ausser in den Schulferien: Gymnastik, Korbball, Faustball. Werner Herzog, werner.herzog@vtxmail.ch

#### Nautischer Club Zürich

Ausbildung im Umgang mit Weidlingen und Motorbooten auf Fluss und See. Mo und Do, Training ab 17.30 Uhr, Mädchen und Knaben ab zehn Jahren. Präsident Ernst Müller, Tel. 044 461 49 26, www.ncz.ch

#### **SPORT**

#### Pontonier-Sportverein Zürich

Wasserfahren, das heisst: Rudern und Stacheln mit Weidlingen und Booten. Alter ab 10 Jahren, Training Di+Fr, 18.30 bis 20 Uhr. Kontakt: Corinne Jacquenet Tel. 076 336 10 03 admin@zueripontonier.ch www.zueripontonier.ch

#### Radfahrerverein Höngg

Radrennsport (geleitete Trainings) und sportliches Tourenfahren für Jugendliche und Erwachsene (Samstag). Vizepräsident Ferdi Koller, Tel. 044 747 05 44, postmaster@rvhoengg.ch www.rvhoengg.ch

#### Senioren-Turner Höngg

Jeweils Freitag von 9 bis 10 Uhr: Turnen, Gymnastik, Fitness. Martin Wyss, Tel. 044 341 67 51

#### SLRG Sektion Höngg die Höngger Rettungsschwimmer

Kurse und Trainings für Rettungsschwimmer, Freitaucher, Aquafit, Jugendliche, Kinder u. v. m. Rettungsschwimm-Einsätze. Präsidentin Silja Reinhard Tel. 044 340 28 44 praesi@slrg-hoengg.ch, www.slrg-hoengg.ch

#### Sportverein Höngg

Fussballspielen bei den Juniorinnen und Junioren, Aktiven (1. Liga, 3. und 4. Liga), Frauen (3. Liga), Senioren 30+ oder Senioren 50+. Präsident Martin Gubler, Tel. 079 647 84 10 gubler.m@gmx.ch, www.svhoengg.ch

#### Sportfischer-Verein Höngg

Kontaktinfos: Aldo Mastai, Tel. 044 720 07 08, aldo.mastai@bluewin.ch

#### Standschützen Höngg

Haben Sie Interesse am sportlichen Schiessen mit Gewehr oder Pistole in unserer Schiessanlage auf dem Hönggerberg? Präsident Wolfgang Frey info@standschuetzen-hoengg.ch www.standschuetzen-hoengg.ch

#### Tennis-Club Höngg

Präsident: Ladislao (Lazi) Pinter Tel. 076 777 81 89 praesident@tchoengg.ch, www.tchoengg.ch

#### Tennis-Club Waidberg

Tennis auf der wunderschönen «Waid», für Jung und Alt, unbeschränkte Spielmöglichkeiten für Einsteiger, Fortgeschrittene und Plauschspieler. Präsidentin Maggie Vyskocil, Tel. 079 677 74 40 maggie.vyskocil@tcwaidberg.ch, www.tcwaidberg.ch

#### Turnverein Höngg

Turnen für Frauen, Männer und Kinder. Mach mit und bliib fit! Präsident TVH: Robert Zwicky, rfzwicky@yahoo.co.uk, Tel. 044 750 29 14 Damen/Frauen: Carolin Hauer frauenriege@tvhoengg.ch Ballsport: Marcel Pulfer, marcel.pulfer@gmail.com, Tel. 076 430 33 31 Männer: Arnold Capaul Jugend: Arribu Capaul arnold.capaul@gmx.ch, Tel. 079 471 79 36 Jugend: Martina Caseri: jtk-tvh@gmx.ch, Tel. 044 342 48 87 info@tvhoengg.ch, www.tvhoengg.ch

#### Tischtennis-Club Höngg

Präsident Peter Sander, ww.ttc-hoengg.ch, info@ttc-hoengg.ch

#### SPORT

#### Verein Volley Höngg

Trainingszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 20 bis 21.45 Uhr, in der Turnhalle Schulhaus Vogtsrain. Präsidentin: Barbara Veitinger Vizepräsidentin: Verena Trinkaus-Jansen Vorstandsmitglied: Karin Mellini info@volleyhoengg.ch, www.volleyhoengg.ch

#### vitaswiss/Volksgesundheit

Präsidentin Sylvia Brunner Reichen Tel. 079 678 49 11, sbcwellness@gmx.net www.vitaswiss.ch/altstetten-hoengg

#### Wasserfahrclub Hard

Sommertraining: Mi, 18.30 bis 20.30 Uhr, Werdinsel 8, Wintertraining: Mi, 18 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rütihof. Präsident Martin Sommerhalder, Tel. 044 341 31 66 oder 079 215 22 23, msommerhalder@wfchard.ch, www.wfchard.ch

#### **PARTEIEN**

#### Die Mitte Stadt Zürich

Kreis 6 und 10 Präsident Daniel Weiss Tel. 078 661 00 46 https://cvp-zuerich6und10.ch

#### **EVP Zürich 10**

Christliche Werte, menschliche Politik Präsidentin Claudia Rabelbauer, Tel. 079 787 67 50, c.rabelbauer@gmx.ch www.evpzh.ch

#### FDP Zürich 10

Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt. *Präsidentin Martina Zürcher*, praesidentin@fdp-zh10.ch Tel. 078 773 25 49 www.fdp-zh10.ch

#### GLP Zürich Kreis 6 und 10

Verantwortung übernehmen, respektvoll leben und politisieren. Co-Präsidium: Daniela Güller und Manuel Frick danielagueller@gmail.com / florin.isenrich@grunliberale.ch

#### Grüne Kreispartei 6/10

Ökologisch konsequent, sozial engagiert, wirtschaftlich nachhaltig, global solidarisch Co-Präsidium: Monika Bätschmann und Jürg Rauser kreis6-10@gruenezuerich.ch, www.gruenezuerich.ch/kreis6-10

#### SP Zürich 10

Denken und Handeln für ein lebenswertes Höngg und ein weltoffenes Zürich. Co-Präsidium: Eva Gut und Rocco Kuster info@sp10.ch, www.sp10.ch

#### SVP Zürich 10

Klar bürgerlich - kompetent und konsequent Präsident Johann Widmer Tel. 076 386 86 86 iohann.widmer@svp-zuerich10.ch

#### **GESELLSCHAFT**

#### 10er Club

Für die Unterstützung bürgerlich-liberaler Anliegen im Kreis 10. Kontakt: Michael Stäheli Tel. 078 671 78 17 michael.staeheli@bluewin.ch

#### «Farben im Licht»

Donnerstag, 10. Februar, 9.30 Uhr, Meierhofplatz



Glasmalerei: Faszination. Vielfältigkeit, strahlende Leuchtkraft: Während der Führung durch die Ausstellung erfahren wir mehr über die Glasmalerei in der Schweiz vom 13. bis 21. Jahrhundert und erhalten Einblick die aufwändige Technik der faszinierenden Handwerkskunst.

Gemeinsame Fahrt zum Bahnhof. Führung durch die aktuelle Ausstellung «Farben im Licht» im Landesmuseum Zürich.

Anschliessend gemeinsames Mittagessen.

Teilnahmezahl beschränkt - Anmeldungen bitte bis 24. Januar an: Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch

Ein Angebot von «Die Herbstzeitlosen». Kosten zulasten der Teilnehmenden. 2G-Zertifikat und Schutzmaske erforderlich

#### **Filmabend**

Mittwoch, 9. Februar, 19 Uhr, Kirchgemeindehaus Höngg



Die Erscheinung: In einem Dorf im Südosten Frankreichs soll sich eine Marien-Erscheinung zugetragen haben. Die 18-jährige Anna behauptet, dort der Jungfrau Maria begegnet zu sein, wodurch der Schauplatz des berichteten Ereignisses bereits zu einer Pilgerstätte avanciert ist und die Jugendliche von vielen wie eine Heilige verehrt wird. Jacques Mayano, ein renommierter Journalist, soll im Auftrag des Vatikans herausfinden, was es mit der Erscheinung auf sich hat. Dieser Auftrag wird sein Leben grundlegend

Ein Film von 2018, Dauer 138 Minuten Kostenbeitrag: 10 Franken, Apéro je nach Situation.

Bitte anmelden bis 8. Februar bei Pfr. Matthias Reuter. film@kk10.ch, online oder 044 599 81 91

### Kirchenkreisgottesdienst

Sonntag, 16. Januar, 10 Uhr, Kirche Höngg

Ein festlicher Kirchenkreis-Gottesdienst mit Kirchenchor und Pfarrteam.

Jesus kam, «Armen das Evangelium zu verkündigen... Gefangenen Freiheit und Blinden das Augenlicht zu verkündigen, Geknechtete in die Freiheit zu entlassen». Inwiefern haben wir als Kirchgemeinde Zürich bis jetzt diesen Worten Taten folgen lassen? Seien Sie auf die Antworten des Pfarrteams gespannt!

Der Kirchenchor singt (mit Maske) Werke von J. S. Bach und von C. Franck.

Pfarrteam: Yvonne Meitner, Nathalie Dürmüller, Markus Fässler, Martin Günthardt, und Jens Naske. Kantor Peter Aregger, Organist Robert Schmid, und der Kirchenchor



## Kirchenkreisversammlung

Sonntag, 16. Januar, 11.15 Uhr, Kirche Höngg

Bestimmen Sie mit, wer als Mitglied der Kirchenkreiskommission 2022–2026 die strategische Leitung im Kirchenkreis zehn hat! In der Versammlung werden die Personen für dieses Amt nominiert.

Bekannte Kandidaturen sind: David Brockhaus (Präsident, bisher), Roland Aeschlimann (bisher), Barbara Bürgisser (bisher), Harry Karrer (neu), Gudula Matzner (bisher), Anita Thomae (bisher). Ein Sitz ist noch vakant.

Danach Informationen und Austausch David Brockhaus, Kirchenkreiskommission, Präsident

## Mittagessen im Sonnegg

Nach der Versammlung sind Sie herzlich eingeladen zu einem kleinen Mittagessen.

Bitte melden Sie sich bis zum 14. Januar an Telefon 043 311 40 60,

Mail an administration@kk10.ch

Zutritt zu allen drei Anlässen nur mit 2G-Zertifikat und Schutzmaske

## Für den Mittelweg zwischen den Polen



Thomas Freuler, Gemeinderatskandidat Die Mitte

Tausende Schweizer KMU haben in letzter Zeit dicke Post erhalten. Das Bundesamt für Landesversorgung kündet an, dass es ab 2025 womöglich nicht genügend Strom zur Deckung der Nachfrage gibt. Es wird gewarnt, dass der Strom auf Ankündigung für längere Zeit, oder aber ohne Ankündigung, für mehrere Minuten abgestellt werden kann. Glück hat der, der einen alten Dieselgenerator im Keller hat, der dann die Stromlücke schliesst. Dies ist nur ein Beispiel, wie wir mit zwar gut gemeintem, aber naivem Agieren unsere KMU schwächen und gleichzeitig tatkräftig verhindern, dass sich neue Unternehmen in der Schweiz ansiedeln. Parallel zur Verknappung verdoppelt, ja vervierfacht sich der Preis für Elektrizität mit markanten Folgen für unsere

Gestehungskosten. Da ging was gründlich schief!

Die KMU sind das Rückgrat der Schweizer Wirtschaft. Sie beschäftigen zwei Drittel des gesamten Personals aller marktwirtschaftlichen Unternehmen. Wir müssen ihnen Sorge tragen und sie nicht weiter behindern. Mit dem Abbau von Parkplätzen in den Quartieren machen wir nun einen weiteren Schritt, um diese zu schikanieren. Schade! Es werden zwar tolle Veloautobahnen durch dies Stadt geplant, aber kein freies Parken für gewerbliche E-Fahrzeuge gefordert. Dies müssen wir ändern.

Ich möchte nicht falsch verstanden werden: Klimawandel ist eine grosse Herausforderung und das

#### «Es braucht pragmatische und umsetzbare Massnahmen.»

Bedürfnis in einer schönen Stadt leben zu wollen eine berechtigte Forderung. Aber es braucht pragmatische und umsetzbare Massnahmen und keinen blinden, naiven Aktionismus – einen Mittelweg zwischen den Polen. Eben typisch «Die Mitte». Dafür setze ich mich ein.

## Engagiert und aktiv für Höngg unterwegs



Ronny Siev, Gemeinderatskandidat, GLP

Am 13. Februar 2022 sind in der Stadt wieder Wahlen. Gerne würde ich Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, weiterhin im Gemeinderat vertreten und mich für einen lebenswerten Kreis 10 einsetzen.

Fröhliche Gesichter, unterhaltsame Gespräche und Gelächter mit Jung und Alt aus der Höngger Nachbarschaft, Konzerte von lokalen Bands bereichern jährlich unser Quartierleben. Mit einem tollen Team darf ich jeden Sommer das Wartaufest veranstalten und jeweils am Sonntag das Bingo gemeinsam mit dem Höngger Gewerbe durchführen. Das Fest geht zurück auf ein Postulat, dass ich mit einem Kollegen 2017 im Gemeinderat eingereicht habe. Nach drei Austragungen ist das Wartaufest nicht mehr aus Höngg wegzudenken.

Engagiert habe ich mich auch für den Park am Wasser. Nach langer Vorarbeit kann die Höngger Bevölkerung im Sommer 2022 die einladende Anlage direkt an der Limmat endlich beleben.

Die bisher ungenutzte Abwärme aus der Kläranlage Werdhölzli wird in wenigen Jahren 30 000 Haushalte beheizen. Dieses Netz befindet sich derzeit im äusseren Höngg, Rütihof und Altstetten im Bau. Wipkingen und Unterstrass erhalten in Zukunft Wärme vom Kehrichtheizkraftwerk Hagenholz. Weitere Netze sind geplant. Auch in der nächsten Legislatur möchte ich mich in der Tiefbaukommission für den Umbau der Wärmeversorgung engagieren, die bis 2040 fossilfrei werden und damit einen wichtigen Beitrag gegen die Klimaerwärmung leisten soll.

Im Gemeinderat setze ich mich ein gegen Diskriminierung von Minderheiten, gegen Rassismus und Anti-

#### «Alle, auch Minderheiten, sollen sich hier wohlfühlen.»

semitismus. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass alle, auch die Minderheiten sich hier sicher und wohl fühlen. Ich danke Ihnen, dass Sie die Liste 5 (GLP) und mich – am besten zweimal – wählen. O

# Wie entwickelt sich der Campus der ETH Zürich auf dem Hönggerberg weiter?

Zu dieser Frage führten die SP Zürich 10 und SP Zürich 11 einen spannenden Anlass mit Professor Ulrich Weidmann, ETH-Vizepräsident für Infrastruktur, und André Odermatt, Stadtrat der SP und Vorsteher des Hochbaudepartements, durch.

Danach ging es ins Trockene, wo Professor Ulrich Weidmann und André Odermatt die Pläne für die zukünftige Entwicklung des Campus ETH Zürich Hönggerberg vorstellten. Um der immer grösseren Anzahl Student\*innen und Mitarbeiter\*innen gerecht zu werden, soll der Campus deutlich erweitert werden. Der Plan ist, den Ausbau weitgehend innerhalb der bestehenden Gebäudegrenzen umzusetzen und dafür bis zu 80 Meter in die Höhe und 35 Meter in die Tiefe zu bauen. Besonders viel Aufmerksamkeit erhält dabei die Gestaltung des Aussenraums mit grosszügigen Grünflächen. Auch der Energieverbrauch soll mit Hilfe zahlreicher Erdsonden zur Gewinnung von Wärme und Kälte deutlich reduziert werden. Damit die Stadtzürcher Bevölkerung möglichst gut eingebunden wird, wurde das Verfahren einer Sonderbauordnung auf Gemeindeebene einer Änderung des kantonalen Gestaltungsplans vorgezogen. Auf diesem Weg kann der Gemeinderat viel mitbestimmen und es besteht die Möglichkeit eines Referendums. Abgesehen von ein paar Vorbehalten gegenüber den Portalbauten an den Rändern des Campus kamen die Ideen der ETH beim Publikum gut an. So gingen die Gäste nach der Veranstaltung bestens gelaunt zum Apéro. O

## FDP 10 - (Nur) wir setzen uns für einen attraktiven und schnellen öV nach Höngg ein

Immer langsamer von der City nach Höngg - das hat die links-grüne Stadtratsmehrheit beschlossen. Nebst den bereits bestehenden gibt es weitere Tempo-30-Abschnitte für die Buslinie 46 auf der Nord- und der Ottenbergstrasse und für die Tramlinie 13 auf der Limmattalstrasse. Das bringt nicht nur immer längere Fahrzeiten für die Hönggerinnen und Höngger, sondern kostet wegen zusätzlichen Fahrerinnen und Fahrern, Trams und Bussen viel Geld, das die Steuerzahlerinnen und Steuerzahler einschiessen müssen

Die FDP hat sich immer gegen Tempo 30 auf ÖV-Hauptachsen gewehrt und wird sich auch weiter wehren. Das Argument Lärmschutz schiebt die links-grüne Mehrheit nur vor. Einerseits erreichen die theoretischen Lärmreduktionen durch Tempo 30 kaum die tatsächlich gemessenen. Andererseits macht sie nicht einmal ein anständiges Pilotprojekt zur anderen möglichen Lärmschutzmassnahme an der Quelle als Alternative zu Tempo 30, nämlich zu lärmarmen Belägen. Dies, obwohl die Stadt Zürich ja immer

Globis



Für die FDP 10 aktuell im Gemeinderat: Martina Zürcher-Böni und Andreas Egli.

und überall Vorreiterin sein will. Seit rund drei Jahrzehnten ist der ÖV in der Stadt Zürich unter freisinniger Führung und hat sich gut entwickelt. 41 Prozent beträgt der ÖV-Anteil am Gesamtverkehr der Stadt Zürich, vor 20 Jahren lag er noch bei 30 Prozent. Im umjubelten Kopenhagen liegt er nur bei rund 18 Prozent. Denn ein schnel-

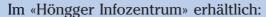
ler ÖV mit einem guten Netz ist nicht nur für Höngg, sondern kombiniert mit einer zukunftsfähigen individuellen Mobilität - für die ganze Stadt wichtig, wenn wir weiterhin die Wirtschaftsmetropole der Schweiz sein wollen.

Zum Schluss zu einem anderen aktuellen Thema: dem neuen Garderoben- und Clubgebäude auf dem Hönggerberg. Der ursprünglich geplante Bezugstermin des rund 12-Millionen-Baus wäre Mai 2021 gewesen. Diesen musste das Amt für Hochbauten als Bauherrin mehrfach verschieben. zum letzten Mal im November auf Anfang 2022. Es läuft im Amt für Hochbauten vieles schief. Schon dass sich grössere Projekte, wie die Instandsetzung von Kongresshaus und Tonhalle, der Neubau des Restaurants Fischerstube, die Wachen von Schutz und Rettung et cetera, verzögern oder verteuern, ist schwach. Aber dass man es nicht einmal schafft, ein Garderobengebäude rechtzeitig fertig zu stellen, ist nichts anderes als eine Bankrotterklärung. Wäre ein Bürgerlicher und nicht ein Sozialdemokrat Departementsvorsteher, hätte dieser nach dem x-ten Fauxpas wohl schon lange den Hut nehmen müssen. Darum ist jede Stimme für die FDP am 13. Februar wichtig, damit verantwortungsbewusste Politik auch Höngg wieder zugutekommt. O

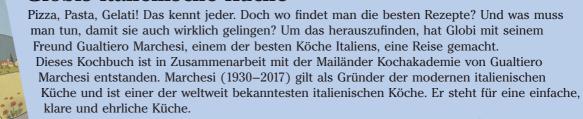
Martina Zürcher-Böni, Präsidentin FDP 10

Neues Globi-Buch

## Geschenke aus Höngg?







Die originellen Rezepte sind wunderschön illustriert vom Höngger Walter Pfenninger, jeder einzelne Schritt ist als Bild dargestellt. Somit ist gutes Gelingen garantiert, und kleine und grosse Kinder werden viel Spass beim Kochen haben eine Idee für ein Geschenk? Fr. 32.-.

Alle Artikel, die im Infozentrum angeboten werden, sind mit ausschliesslicher oder wesentlicher Beteiligung von Hönggerinnen oder Hönggern entstanden. Die Einnahmen gehen ohne Abzug an diese Personen, Vereine oder Institutionen.



Besuchen Sie unser Infozentrum im Herzen von Höngg, und informieren Sie sich über das Höngger-Vereinswesen. Ouartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich-Höngg Telefon 043 311 58 81, www.höngger.ch, www.wipkinger-zeitung.ch

13. Januar 2022 \_\_\_\_\_\_\_ Vereine \_\_\_\_\_\_\_29

## Gut beschirmte Wandergruppe



Auch Regen kann der Wandergruppe 60 plus nichts anhaben. (Foto: zvg)

#### 24 Seniorinnen und Senioren trotzten Regen und Nebel und wurden mit einer gemütlichen Klauswanderung beschenkt.

Als letzte Wanderung des Jahres war die traditionelle Klauswanderung auf den 8. Dezember von Illnau nach Wermatswil vorgesehen. Für die Nacht davor hatte Meteo Schweiz Sturm vorausgesagt und für den Tag Regen und Schnee, je nach Höhenlage. Zum Erstaunen aller zeigten sich am HB Gruppentreff 24 wagemutige und wetterer-

probte Wandermutige, die sich von der Sturmwarnung nicht beeindrucken liessen. In Zürich regnete es moderat, aber schon während der Zugfahrt nach Illnau kam die Erleichterung, als es sanft zu schneien anfing. Die Wanderung begann und es zeigte sich eine eindrucksvolle und gut «beschirmte» Wandergruppe, die sich im Gänsemarsch durch die Gegend schlängelte. Kurz nach Illnau kam das Wildertmoos und es war, wie erwartet, wirklich nass und um die festen Schuhe waren alle froh. Abwechselnd ging es über Wiesen und durch Wälder und via Freudwil wurde schliesslich Wermatswil erreicht. Das im Wanderbericht

versprochene Alpenpanorama war von einer massiven Nebelschicht verschleiert, was aber das Moosgebiet recht mystisch und teils sogar gespenstisch erscheinen liess. Im Restaurant Puurehus stiessen vier zusätzliche Wanderfrauen zur Gruppe und alle genossen das ausgezeichnete Mittagessen, Tessinerbraten oder Wildschwein-Entrecote mit Suppe, Salat und Dessert. Gut gestärkt fand die gemütliche und mit Nebel und Schnee beschenkte Klauswanderung einen schönen Abschluss. O

Eingesandt von Hans Schweighofer



## Höngg Aktuell

SONNTAG, 23. JANUAR

#### Winterkonzert

17 bis 19 Uhr. Die Sinfonietta Höngg lädt zum Konzert. Solotrompete: Esther Crisogianni, Leitung: Emanuel Rütsche. Franz Schubert: Ouvertüre im italienischen Stil, C-Dur. Josef Haydn: Konzert für Trompete und Orchester, Es-Dur. Edward Grieg: Auszüge aus der Peer-Gynt-Suite Nr. 1. Louise Farrenc: Sinfonie Nr. 3 g-moll, op. 36. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 190.

MONTAG, 24. JANUAR

#### Bewegung mit Musik

8.45 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Jeden Montagmorgen, 8.45 bis 9.45 und 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

## Ausstellung Alenka Krautter und Stanja Gregor

14 bis 17.30 Uhr. Alenka Krautter malt vorwiegend mit Acryl, figurativ bis abstrakt, gerne Menschen, manchmal Blumen. Stanja Gregor malt mit Acrylfarben, abstrakt und oft mit sehr starken Farben. Montag bis Freitag, 14 bis 17.30. Zertifikatspflicht und Maskenpflicht im ganzen Haus. Finissage: 5. Februar, 17 bis 19 Uhr. Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.

DIENSTAG, 25. JANUAR

#### Turnen im Sitzen

10.30 bis 11.30. Turnen für Frauen ab 60, die in geselliger Atmosphäre etwas für ihre Gesundheit tun wollen. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

MITTWOCH, 26. JANUAR

#### Bewegung mit Musik 60+ 10 bis 11 Uhr. Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

FREITAG, 28. JANUAR

#### Senioren Turner Höngg 9 bis 10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Jeden Freitag. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 186.

**Turnen 60plus** 9 bis 11 Uhr. Siehe 21. Januar.

### Kirchliche Anzeigen

## Reformierte Kirche Zürich Kirchenkreis zehn

Bitte beachten: Es gelten die Vorgaben des BAG betr. Zertifikatspflicht\*. Zusätzlich gilt in allen kirchlichen Gebäuden und bei allen Angeboten und Anlässen eine Maskenpflicht. Bitte informieren Sie sich rechtzeitig auf www.kk10.ch oder beim Sekretariat unter Telefon 043 311 40 60 über die aktuellen Angaben zur Durchführung.

#### MO-FR, 14-17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé\*, der Treffpunkt im Sonnegg C.-L. Kraft, SD

#### MO & DO, 13.30 UHR

Zeichnen und Malen für Erwachsene\*

#### **SA 10 & 12 UHR**

Malen und Gestalten für Kinder und Jugendliche Sonnegg Atelier

#### SONNTAG, 16. JANUAR

10.00 Gottesdienst im Kirchenkreis\* Kirche Höngg Pfarrteam und und Kirchenchor

11.15 Kirchenkreisversammlung\*
Kirche Höngg
Nomination von Mitgliedern für die Kirchenkreiskommission
Mittagessen mit Anmeldung bis 14. Januar:
043 311 40 60

#### MITTWOCH, 19. JANUAR

8.45 Die Herbstzeitlosen bei Sprüngli\* Anmeldung bis 5. Januar, 044 244 10 78 S. Müller, SD i.A.

14.00 Round Dance\* KGH Höngg mit Anmeldung Silvia Siegfried

14.00 Einführung in die Ball-Jonglage (Erwachsene)\* Sonnegg mit Anmeldung

16.00 Einführung in die Ball-Jonglage (Kinder) Sonnegg mit Anmeldung

#### DONNERSTAG, 20. JANUAR

20.00 Kirchenchor Probe\* Kirchgemeindehaus P. Aregger, Kantor

#### FREITAG, 21. JANUAR

13.45 Walk & Talk ohne Anmeldung Pfrn. N. Dürmüller

#### SAMSTAG, 22. JANUAR

14.00 Graffiti Workshop Sonnegg mit Anmeldung C. Honefeld, SD

#### SONNTAG, 23. JANUAR

10.00 Gottesdienst (nicht öffentlich) Alterswohnheim Riedhof Höngg Pfr. M. Fässler

10.00 Zopf-Gottesdienst\*
Kirche Oberengstringen
Anmeldung bis 20. Januar
bei P. Lissa, 044 244 10 70,
peter.lissa@reformiertzuerich.ch
Pfrn. N. Dürmüller

17.00 Abendfeier Kirche Höngg Pfr. M. Günthardt, P. Aregger, Kantor

#### MONTAG, 24. JANUAR

19.30 Kontemplation\* Kirche Höngg L. Mettler

#### DIENSTAG, 25. JANUAR

16.30 Stunde des Gemüts Alterswohnheim Riedhof M. Braun, Pastoralassistent

#### MITTWOCH, 26. JANUAR

9.45 Andacht (nicht öffentlich)
Altersheim Hauserstiftung
P. Föry, Pastoralassistentin

11.30 Mittagessen für alle\*
Sonnegg
Anmeldung bis 24. Januar:
079 699 48 56
Rolf Pulfer

#### DONNERSTAG, 27. JANUAR

10.00 Frauen lesen die Bibel\* Sonnegg Pfrn. A.-M. Müller 14.00 WipWest-Stamm\*

WipWest Huus Pfrn. N. Dürmüller 20.00 Kirchenchor Probe\*

20.00 Kirchenchor Probe\* KGH Höngg P. Aregger, Kantor

#### FREITAG, 28. JANUAR

20.00 Taizé-Feier\*
Kirche Höngg
Chilekafi
Pfr. M. Fässler,
Anne-Lise Diserens

#### SONNTAG, 30. JANUAR

10.00 Gottesdienst mit KLEIN und gross\* mit der Sinfonietta Höngg Kirche Höngg Chilekafi Pfr. M. Fässler

10.00 Jodelgottesdienst\*
mit dem Jodelklub
Kirche Oberengstringen
Wipkingen-Waldegg
Chilekafi
Pfr. J. Naske

#### Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg

BAG-Covid-Bestimmungen für die Gottesdienste Gottesdienst am Samstag, 18 Uhr: Ohne Zertifikat. Dieser Gottesdienst ist auf 50 Personen begrenzt und es gelten Maskenund Abstandspflicht, sowie die Registration beim Eingang. Gottesdienst am Sonntag, 10 Uhr: Zertifikatspflicht 2G mit persönlichem Ausweis. Eingangskontrolle des Zertifikats 2G mit persönlichem Ausweis (Zertifikatspflicht ab 16 Jahren), es gilt Maskenpflicht, keine Teilnehmerbegrenzung und

#### DONNERSTAG, 13. JANUAR

keine Abstandspflicht.

Werktagsgottesdienste: ohne

Personen begrenzt und es gelten

Zertifikat. Diese sind auf 50

Abstandspflicht, sowie die

Registration beim Eingang.

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet
9.30 Dunschtig-Chilekafi
14.30 @KTIVI@-Vortrag:
«Hat unsere Kirche eine Zukunft?»
Referent Thomas Binotto,
Chefredakteur «forum»

#### 17.00 Eucharistische Anbetung

19.00 Musikabend mit Bratsche und Klavier in der Kirche

#### SAMSTAG, 15. JANUAR

FREITAG, 14. JANUAR

18.00 Wortgottesdienst

#### SONNTAG, 16. JANUAR

10.00 Wortgottesdienst Kollekte: Caritas-Woche (1. Teil)

#### DONNERSTAG, 20. JANUAR

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

#### FREITAG, 21. JANUAR

19.00 Friday Dance Night

#### SAMSTAG, 22. JANUAR

18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 23. JANUAR

10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Caritas-Woche (2. Teil)

#### MONTAG, 24. JANUAR

19.30 Kontemplationsabend in der ref. Kirche

#### DONNERSTAG, 27. JANUAR

9.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

#### SAMSTAG, 29. JANUAR

9.00 Oberstufenhalbtag18.00 Eucharistiefeier

#### SONNTAG, 30. JANUAR

10.00 Eucharistiefeier Kollekte: Kath. Behindertenseelsorge

#### MONTAG, 31. JANUAR

17.00 Meditativer Kreistanz in der Kirche

Angaben ohne Gewähr, aktuelle Daten finden Sie im Pfarreiblatt FORUM, auf der Homepage oder im Schriftenstand

## **Unerhört!**



Das Winterkonzert der Sinfonietta kombiniert «Unerhörtes» mit vertrauten Klängen. (Foto: zvg)

Das Winterkonzert der Sinfonietta Höngg findet am Sonntag, 23. Januar, um 17 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

Seine wohlbekannte Lieblingsmusik wieder einmal zu hören, ist ein guter Grund, in ein Konzert zu gehen. Ein mindestens ebenso guter

Grund für einen Konzertbesuch ist aber auch, Neuem, Überraschendem, Unerhörtem zu begegnen. So hat Joseph Haydn bereits 1796 mit seinem wundervollen Trompetenkonzert in Es-Dur sein Publikum, das bisher nur die Naturtrompete gekannt hatte, wohl in Erstaunen versetzt: die Trompete, die auf einmal mit unbegrenztem Potenzial den kühnsten modulatorischen Ideen des Komponisten folgen kann, die Trompete, die neben ihrer schmetternden Brillanz auf einmal auch ganz int-

rovertierte, lyrisch singende Qualitäten offenbart.

Ganz ähnlich in Erstaunen versetzt wurde die Sinfonietta von der Komponistin Louise Farrenc, beim Erarbeiten ihrer dritten Sinfonie. Eine so vielfältige, dramatische, so expressive und so packende Musik von einer so wenig bekannten Komponistin? Das Programm des Winterkonzerts vom 23. Januar kombiniert solch «Unerhörtes» mit vertrauten Klängen von Franz Schubert und Edward Grieg. (e) O

PROGRAMM
Franz Schubert (1797–1828),
Ouvertüre im italienischen Stil,
C-Dur
Joseph Haydn (1732–1809),
Konzert für Trompete und Orchester, Es-Dur.
Edward Grieg (1843–1907),
Åses Tod, Anitras Tanz,
Letzter Frühling,
aus den Peer Gynt-Suiten.
Louise Farrenc (1804–1875),
Sinfonie Nr. 3 g-moll, op. 36.
Solietin:

Esther Grisogianni, Trompete

Leitung:

**Emanuel Rütsche** 

WINTERKONZERT DER SINFONIETTA HÖNGG

Sonntag, 23. Januar, 17 Uhr Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190 Einlass und Abendkasse ab 16 Uhr Eintritt 30 Franken, (reduziert 15 Franken) Zutritt für Personen ab 16 Jahren nur mit gültigem 2G-Covid-Zertifikat und Identitätsausweis. Es gilt Maskenpflicht. Der Saal wird mit geringerer Besucherkapazität und deutlich vergrössertem Sitzabstand bestuhlt.

## Bring- und Holtag für Kindersachen

Am Samstag, 29. Januar, findet der Bring- und Holtag des Frauenvereins Höngg im Gemeinschaftszentrum statt. Wo alte Kindersachen neue Besitzer\*innen glücklich machen.

Die Kinder sind aus den Kleidern herausgewachsen, die Schuhe sind zu klein, für viele Spielsachen sind wiederum die Kinder schon zu gross. Wenn die neuen Sachen keinen Platz mehr in den Kommoden und Schränken finden, ist es an der Zeit, auszusortieren. Wohin aber mit den

nicht mehr gebrauchten Kinderkleidern, -schuhen, Babysachen? Wohin mit den Spielsachen, die seit Monaten unbeachtet in einer Ecke liegen? Der Bring- und Holtag ist die Lösung: Gegen eine Umtriebsentschädigung von fünf Franken können an dieser Tauschbörse, die einmal jährlich vom Frauenverein Höngg und dem GZ Höngg veranstaltet wird, Kinderkleider, Spielwaren und Kinder-Sportartikel eingetauscht werden. Dort finden sich dann vielleicht einige neue Sachen für die nächste Saison. Wer genug geschaut und getauscht hat,

kann sich an der Bar bei Kaffee, Sirup und Kuchen erholen. Wichtig: Es wird nur saubere, intakte Ware akzeptiert, die Tauschbörse ist nur für Private und den Eigengebrauch zugelassen. (e)  $\bigcirc$ 

BRING- UND HOLTAG

Samstag, 29. Januar, von 10 bis 11.30 Uhr,

GZ Höngg, Limmattalstrasse 214. Organisiert vom Frauenverein Höngg. Der Anlass wird unter Berücksichtigung der Vorgaben des BAG und des Kantonsärztlichen Dienstes durchgeführt.

Der nächste «Höngger» erscheint am 27. Januar

UMFRAGE

#### **Beteiligen** Sie sich an den Wahlen?



Samuel Rüegsegger: Ja, ich gehe eigentlich immer wählen

und abstimmen. Mit den Wahlen vom Februar habe ich mich bis jetzt aber noch nicht wirklich beschäftigt. Das werde ich dann tun, wenn ich das Couvert mit den Unterlagen erhalte. Dann lese ich mir die Broschüren durch und informiere mich in den Medien, vor allem via Online-Zeitungen.



Silvana Kohler: Ja, ich beteilige mich immer daran. Ich finde

Politik sehr wichtig, habe aber für meinen Geschmack momentan leider zu wenig Zeit, mich umfassend damit auseinanderzusetzen. Vor den Wahlen informiere ich mich in der Zeitung und auf den Webseiten der Parteien, die mich besonders interessieren.



**Nicole** Stäbler: Ja, ich werde brieflich wählen. Das tue ich

eigentlich immer. Wirkliche Favoriten habe ich momentan noch nicht. Grundsätzlich würde ich es aber begrüssen, etwas frischen Wind in Gemeinde- und Stadtrat zu sehen.

Umfrage: Dagmar Schräder

## Severin Schwendener mordet preisgekrönt

Für seinen neuen Roman «Pandemic» hat Severin Schwendener den Schweizer Krimipreis gewonnen. Darin nimmt er die heutige Pandemie vorweg: fesselnd, unheimlich und aufwühlend. Am 30. Januar liest der Autor, eingeladen von der KulturBox, in Höngg.

Severin Schwendener ist in einem Dorf am Bodensee aufgewachsen, studierte Biologie, arbeitete in Forschungslaboren der ETH und der Universität Zürich und ist heute beim Kanton Zürich im Bereich Biosicherheit tätig. Alles ganz harmlos. Doch in Wahrheit gelüstet es den 39-jährigen Autoren nach Mord. Allerdings nur literarisch. Dafür hat er zweimal den Zürcher Krimipreis und 2021 den Schweizer Krimipreis gewonnen.

#### Die Mörderin oder der Mörder stehen von Anfang an fest

«Meine Themen speisen sich aus meinem Alltag. Ich beobachte genau, lese viel und schreibe über das, was mich beschäftigt», erklärt der Thurgauer. Er plane seine Krimis minutiös und wisse schon von Anfang an, wer die Mörderin oder der Mörder sei. Die Details aber entwickelten sich erst allmählich. Schwendener schafft es in seinen bisher neun Büchern immer wieder, mit hintergründigem Humor, eigenwilligen Figuren und dramatischen Wendungen zu überraschen. Sein neues Buch «Pandemic» ist eine rasante Mischung aus Wissenschaftskrimi und Politikthriller und dreht sich um die Bedrohung durch Corona-Viren. Das Erstaunliche: Es entstand vor der Pandemie und ist doch hochaktuell. (e) O



Severin Schwendener hat 2021 den Schweizer Krimipreis gewonnen. (Foto: Severin Schwendener)

SEVERIN SCHWENDENER KRIMI-LESUNG AUS «PANDEMIC» Sonntag, 30. Januar, 15 Uhr, Kasse, Barbetrieb ab 14.30 Uhr GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214, Tickets 15 Franken, Vorverkauf eventfrog.ch und Buchhandlung & Café Kapitel 10 Es gilt 2G- und Maskenpflicht.

## Wintermärchen im Rütihof

Spazieren und dabei ein Märchen hören - am Mittwoch. 26. Januar, ist das im Rütihof möglich. Warm einpacken empfohlen.

Die diplomierte Figurenspieltherapeutin Sarah Betschart lädt am Mittwoch, 26. Januar, um 15 Uhr, alle von drei bis 99 Jahren ein auf einen märchenhaften Spaziergang zum Wald. Im kindergerechten Tempo spaziert die Gruppe und hört dabei ein Märchen. Auch Erwachsene ohne Kinder sind herzlich willkommen. Mitbringen sollte man einen dünnen Pinsel, eine Sitzmatte und oder eine Wolldecke, sehr warme Kleidung und wenn gewünscht ein warmes Getränk. Der ganze Anlass dauert 60 bis 90 Minuten und findet bei jedem Wetter statt, bei starkem Regen jedoch unter dem Dach des GZ Höngg Standort Rütihof, wo auch der Treffpunkt um 15 Uhr ist. Anmeldung unter figurenspielplatz@gmx.ch oder 076 340 64 30. Es gelten die aktuellen Bestimmungen des BAG. (e) O